

ECO-SYSTEM

NorCom
Wachstum durch Innovation

NorCom IT AG ANNUAL REPORT 2011

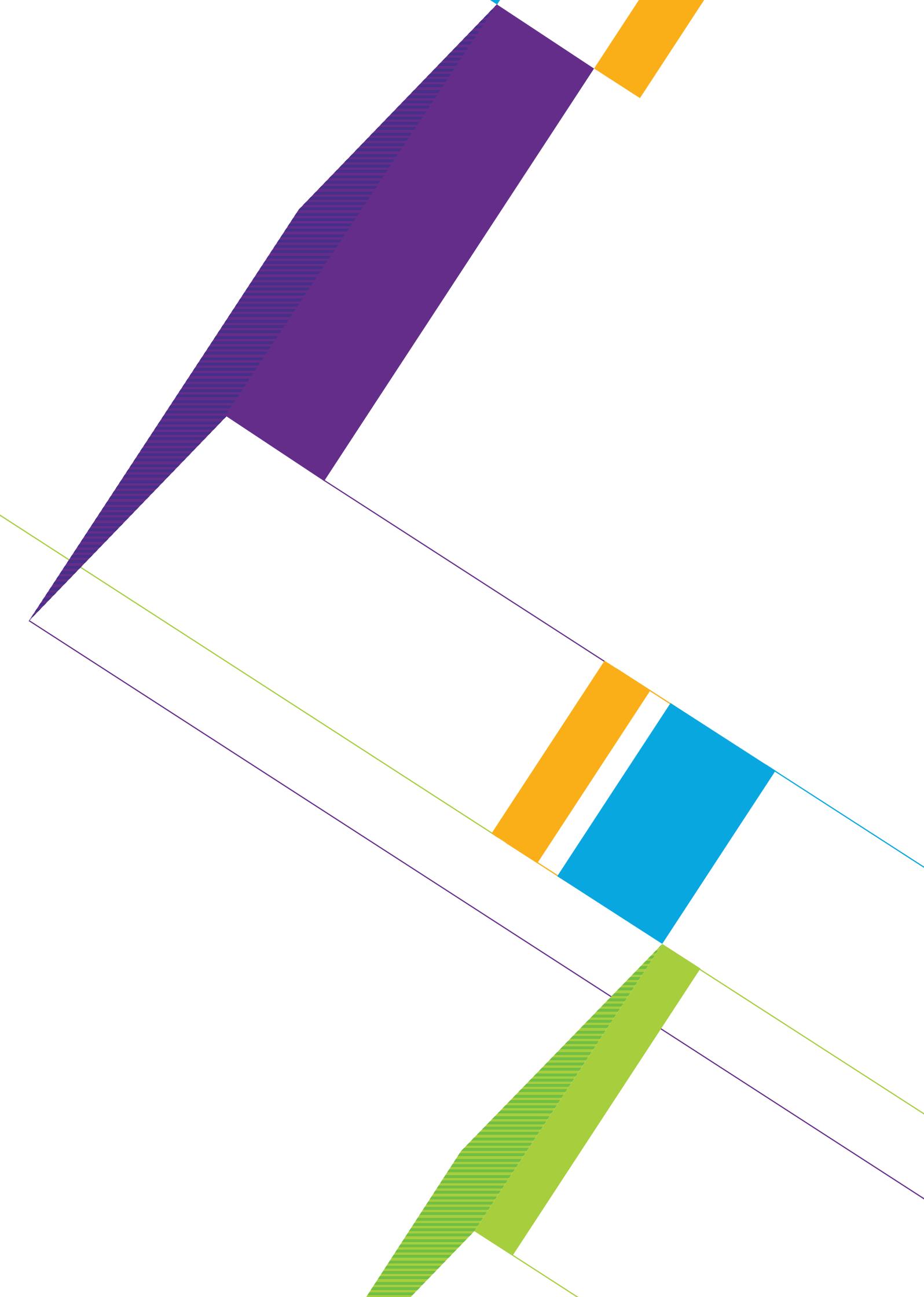
NorCom
ECO-SYSTEM
Wachstum durch Innovation

NorCom IT AG ANNUAL REPORT 2011

AUF EINEN BLICK Das Geschäftsjahr 2011

Konzern-Kennzahlen in EUR*	2011	2010
Ergebnis		
Umsatzerlöse	32.573.208	34.595.126
Betriebsleistung	34.648.327	36.921.142
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	209.727	376.877
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.085.263	-988.854
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.012.732	-1.080.894
Kennzahlen Aktie		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	9.984.971	9.984.971
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	-0,06	-0,07
Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	177	174
Bilanz		
Eigenkapital	17.955.246	18.419.719
Eigenkapitalquote	71,0 %	67,0 %
Bilanzsumme	25.430.882	27.560.599

* nach IFRS



WO FINDE

ich...?

6–23 | An die Aktionäre

- 8 | Das NorCom Eco-System
- 12 | Vorwort des Vorstands
- 16 | Die Aktie
- 18 | Bericht des Aufsichtsrats

22–49 | Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)

- 24 | Geschäft und Rahmenbedingungen
- 30 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 36 | Forschung & Entwicklung
- 36 | Nachtragsbericht
- 36 | Chancen- und Risikobericht
- 37 | Risiko- und Chancenmanagement
- 38 | Risiken
- 42 | Prognosebericht
- 43 | Übernahmerelevante Angaben
- 44 | Erklärung zur Unternehmensführung

50–111 | Konzernabschluss nach IFRS

- 52 | Konzernbilanz
- 54 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 55 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 56 | Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 58 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 59 | Konzern-Segmentberichterstattung
- 60 | Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 64 | Finanzinstrumente
- 68 | Konzern-Rückstellungsspiegel
- 70 | Konzernanhang
- 110 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

112–130 | Einzelabschluss der AG nach HGB

- 114 | Bilanz
- 116 | Gewinn- und Verlustrechnung
- 118 | Entwicklung des Anlagevermögens
- 120 | Anhang

- 130 | Finanzkalender
- 130 | Impressum

**»EVERYTHING THAT CAN BE INVENTED
HAS BEEN INVENTED.«**

Charles H. Duell, U.S. Commissioner of Patents, 1899

DACHTE ER.

DAS NORCOM **ECO-SYSTEM**

WACHSTUM **DURCH INNOVATION**

AN DIESER STELLE HABEN WIR IHNEN VOR EINEM JAHR DIE PFEILER UNSERER UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE VORGESTELLT: INITIATIVE, INNOVATION UND INTEGRITÄT. DAS SIND DIE WERTE, DIE DEN ALLTAG BEI DER NORCOM AG BESTIMMEN. ABER WAS BEDEUTETE DAS KONKRET IM JAHR **2011?**

Das Leitthema »Wachstum durch **Initiative, Innovation** und **Integrität**« formt sowohl die Unternehmensstruktur als auch das Leistungsportfolio der NorCom. Nur wenn beides Hand in Hand geht, kann sich unser Unternehmen entwickeln und in Zukunft weiter erfolgreich arbeiten.

Unser Ziel bleibt weiterhin, die besten Lösungen für alle Probleme unserer Kunden zu haben. Wir möchten, dass die besten Köpfe ihre Ideen bei und mit der NorCom entwickeln und verwirklichen. Das beschränkt sich nicht nur auf unsere Heimatbranchen, den Broadcastmarkt und den IT-Dienstleistungsmarkt für den öffentlichen Bereich, sondern umfasst insbesondere auch die Branchen des Corporate TV, der Kommunikation und Kollaboration sowie der IT-Dienstleistungen für den industriellen Bereich.

Die NorCom bietet für Visionäre aus den unterschiedlichsten Geschäftszweigen Raum zur Entfaltung. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr unsere Unternehmensstruktur – das NorCom-Ökosystem – weiterentwickelt: in unserem Ansatz »NorCom Eco-System« setzen wir verstärkt auf Gemeinschaftsprojekte, sogenannte Joint Ventures. Dabei schließen sich Experten aus verschiedenen Branchen mit uns zusammen und gründen



*Wir möchten, dass die besten Köpfe ihre Ideen
bei und mit der NorCom entwickeln und verwirklichen.*

eigenständige Firmen, die unter dem Dach der NorCom-Holding agieren. Das Fachwissen der Unternehmer sorgt zusammen mit dem bestehenden technologischen Wissen und den administrativen Ressourcen der NorCom für optimale Synergie-Effekte und wegweisende Ergebnisse. Diese Resultate entstehen durch und mit der NorCom-Unternehmensphilosophie: Initiative, Innovation und Integrität.



Diesen Weg haben wir bereits mit zwei Kooperationen beschriftet:
im Juni 2011 wurde der Finanzdienstleister Value & Risk AG, an dem die NorCom beteiligt war, aufgespalten. Die »RIVA«-Software-Sparte des Unternehmens verblieb bei uns. Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom September 2011 wurde die Value & Risk AG, Frankfurt/Main mit Wirkung zum 01. Juli 2011 aufgespalten. Der Teilbereich RIVA wurde von der Vision & Road GmbH aufgenommen. Die Vision & Road GmbH wurde



zum Februar 2012 in die RiValue GmbH umfirmiert. Die RiValue GmbH ist unter den Geschäftsführern Dr. Tobias Abthoff und Dr. Werner Gothein seit September 2011 eng in die Frankfurter Niederlassung der NorCom eingebettet.

Mit der zweiten Partnerschaft haben wir uns dem Markt der mobilen Endgeräte – wie Smartphones und Tablets – und den daraus entstehenden Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten zugewendet. Zusammen mit Professor Dr. Alyosh Agarwal hat die NorCom AG Ende 2011 die Applaud GmbH in München ins Leben gerufen, die sich auf die Entwicklung und das Design von mobilen Anwendungen für Geschäftskunden spezialisiert hat. Wir planen, auch 2012 unser Kooperations-Netzwerk auszuweiten und mit weiteren Partnern eine »Firma in der Firma« zu gründen.



Mit diesen gemeinsamen Projekten wachsen natürlich der Umfang und der Facettenreichtum unserer NorCom-Produktpalette. Die besten Ideen verdienen es schließlich, mit der besten Technik umgesetzt zu werden. Und wenn es die noch nicht gibt, entwickeln wir sie.

Im Jahr 2011 wurden einige Erweiterungen der NC-Produktfamilie angestoßen, die unser Portfolio bei NorCom bereichern.

Unter anderem arbeiten wir an einer Lösung, die es Unternehmen ermöglicht, ihre Werbung noch genauer und interaktiver auf ihre Kunden zuzuschneiden. Wir planen, diese Technik breit einzusetzen und sie zum Beispiel im Bereich der digitalen Lern- und Unterrichtsportale zu verwenden.

AUSBLICK **2012**

Auch andere Sparten haben uns im vergangenen Jahr beschäftigt:

Die NorCom und das deutsche Fernsehen verbindet eine langjährige Geschichte.

Die RTL-Gruppe und weitere Sender produzieren ihre Formate mit unserer Medienmanagement-Software NCPower.

Die Zukunft des deutschen TV wird im Moment breit diskutiert und man ist sich einig, dass das lineare Fernsehen in seiner jetzigen Form schnell weitere Konkurrenz bekommen wird. Aber, wie es der Präsident des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM), Professor Dieter Kempf, ausdrückt: »Das TV-Segment ist weiter hoch innovativ. [...] Das klassische Fernsehen und das Internet mit seinen Möglichkeiten der Interaktion und Kommunikation wachsen immer stärker zusammen.«

Wir sehen diese Entwicklung als Chance, die digitale und crossmediale Weiterentwicklung des Fernsehens mitzugestalten. Mit einer wegweisenden Möglichkeit, Handel und TV durch Technik zusammenzubringen, werden wir an der Neuausrichtung des deutschen Fernsehmarktes teilhaben und gleichzeitig im Laufe des Jahres 2012 unser Geschäftsfeld erweitern.

»Das TV-Segment ist weiter hoch innovativ. [...] Das klassische Fernsehen und das Internet mit seinen Möglichkeiten der Interaktion und Kommunikation wachsen immer stärker zusammen.«

Prof. Dieter Kempf (BITKOM)

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die IT-Nachfrage in der EU wie auch in Deutschland stieg im Jahr 2011 um knappe 3 Prozent (BITKOM). In aufstrebenden Volkswirtschaften wie China, Russland, Indien und Brasilien erhöhte sich die Nachfrage dagegen mit einer zum Teil zweistelligen Wachstumsrate.

Ein Megatrend 2011 war das sogenannte Cloud Computing. Das Wachstum des Public Cloud Computings betrug weltweit etwa 30 Prozent. Nach Ansicht der Analysten hat sich das Cloud Computing im vergangenen Jahr von seinem Trendimage schrittweise gelöst und sich hin zu einer marktfähigen Basistechnologie entwickelt. Cloud Computing wird in den kommenden 15 bis 20 Jahren die Grundlage des Wachstums auf dem IT-Markt sein.

Ein zweiter Megatrend ist das Mobile Computing. Erstmals verwenden laut Prognosen der International Data Corporation (IDC) mehr als zwei Milliarden Menschen das Internet. Die Hälfte davon nutzt das Netz über mobile Endgeräte, wie Smartphones und Tablet Computers. 2011 wurden zum ersten Mal mehr Smartphones als PCs, Tablets und Notebooks zusammen verkauft.

Die Entwicklung 2011

Mitte 2011 haben wir eine Aufspaltung der Value & Risk AG vorgenommen. Den Teilbereich rund um das Softwareprodukt RIVA hat NorCom behalten, den fachlichen Teilbereich »Bewertung« haben wir veräußert. Den »RIVA«-Teilbereich haben wir in die Firma Vison & Road GmbH, die heutige RiValue GmbH, eingebracht. Die RiValue GmbH kann sich jetzt auf die Erstellung und Verwertung des Softwareproduktes RIVA konzentrieren und ist dadurch in der Lage, die so entstandenen Synergien im NorCom-Konzern optimal zu nutzen.

Der Lebenszyklus des sehr erfolgreichen Softwareproduktes »Distributed Application Platform« (DAP), welches wir in den 90er Jahren entwickelten und welches seit dieser Zeit bei einer Vielzahl von Kunden im Einsatz war, wurde im Jahr 2011 weitestgehend beendet.

Berücksichtigen wir die oben genannten situativen Veränderungen, ist der Gesamtumsatz im NorCom-Konzern in etwa stabil geblieben. Wir nehmen sowohl im Consulting- als auch im Produktbereich (Broadcast) einen hohen Margendruck wahr. Das NorCom-Innovationsprogramm hat hierzu Maßnahmen definiert, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern:

1. Ausbau des Produktportfolios im Consulting:

- | Erhöhung der Wertschöpfungstiefe beim Kunden durch Aus- und Umbau des Dienstleistungsangebotes
- | Lösungsentwicklung aufbauend auf dem NorCom-Produktangebot

2. Erweiterung des Produktportfolios rund um NCPower (Broadcast):

- | Vertikalisierung von NCPower für andere Branchen und Märkte (z. B. Corporate TV)
- | Ausweitung des Produktportfolios rund um multimediale Zukunftsthemen (z. B. Kommunikations- und Kollaborationsprodukte)

Wir haben auch im Jahr 2011 Zukunftsthemen wie Cloud und Mobile Computing in Angriff genommen. Unsere Tochter NSA in Norwegen arbeitet weiter intensiv daran, Interessenten und Kunden für den Bau eines auf Cloud Computing spezialisierten Rechenzentrums in Rjukan zu gewinnen. Die Erstellung von Großrechenzentren ist jedoch ein sehr politisches Thema und wir konnten im Rahmen der Umsetzung leider noch keinen nachhaltigen Erfolg erzielen.

Für das Mobile Computing haben wir eine eigenständige Gesellschaft, die Applaud GmbH, gegründet. Applaud wird insbesondere den Trend zu mobilen Businessanwendungen aufgreifen und bedienen. Mobile Businessanwendungen müssen zum einen auf verschiedenen Endgeräten des stark fragmentierten Mobile-Marktes ablaufen und zum anderen die hohen Anforderungen an das Anwendungsdesign und die Darstellung multimedialer Inhalte und Verknüpfungen erfüllen. Für beide Themen ist NorCom als Spezialist für Middleware und Multimedia bestens positioniert.

Sowohl die bestehenden als auch die neuen Software-Produkte werden derzeit für die Cloud-Architektur vorbereitet und entwickelt. Unsere Kompetenzen als Software- und IT-Servicesanbieter können wir hierdurch weiter ausbauen. Insbesondere durch den Einstieg in den Software-as-a-Service-Markt (SaaS) ist es uns möglich, die IT-Wertschöpfungskette neu zu definieren und unseren Kunden damit verbundene neue Geschäftsmodelle zu ermöglichen. Mittels SaaS können unsere Kunden schnell und kostengünstig unsere Angebote ausprobieren und erwerben. Komplexe Integrationen und Betriebsprozesse sind nicht mehr nötig und führen zur Gewinnung neuer Kundengruppen, die sich komplexe Software bisher nicht leisten konnten.

2011 haben wir einige neue Produkte als SaaS entwickelt. Deren Vertrieb werden wir 2012 aufnehmen:

Onlinehandelsplattform für audiovisuellen Content:

Die Onlinehandelsplattform dient der Vermarktung und dem Vertrieb von audiovisuellem Content.

Secure Archive On Demand:

Dieses SaaS-Produkt ist ein sicheres Cloud-Archiv von Bewegtbildern.

Werbepattform für Internet-TV:

Die Werbepattform ermöglicht eine auf Internet-Adressen »personalisierte« Ausstrahlung von Werbeminuten.

Ausblick

Das Ziel des NorCom ECO-Systems ist es, herausstehende Persönlichkeiten zu gewinnen und diesen mit unseren innovativen Produkten eine Basis im NorCom-Inkubator zu bieten. Dadurch entstehen Firmen, die »best of« in ihrem Segment sind. Der Aufbau des ECO-Systems startete 2011 und die ersten Resultate liegen mit der RiValue und der Applaud GmbH vor; weitere sind in Planung. Die daraus resultierenden Angebote werden von unseren Kunden und neuen Interessenten sehr positiv aufgenommen.

Weiter haben wir angefangen, einen Solutions-Bereich rund um unsere Produkte zu entwickeln. In diesem Bereich sollen Individuallösungen unserer Produkte entstehen, die speziell und großflächig auf Kundenwünsche zugeschnitten sind. Durch dieses Angebot haben wir insbesondere im Bereich der Industrie (z. B. Automobil- und Versicherungsbranche) ein sehr hohes Interesse geweckt. Wir stehen hier kurz vor der Realisierung erster Erfolge.

Abschließend möchten wir uns sehr für die Unterstützung und Arbeit unseres Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr bedanken und unser Bedauern über das Ausscheiden unserer langjährigen Mitglieder, Herr Prof. Dr. Manfred Schlottke, der uns vom Börsengang an begleitet hat, und Herr Prof. Dr. Thomas Hess, ausdrücken. Auch unseren Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung und hoffen, dass Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten.

München, 10. Mai 2012



Viggo Nordbakk
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

DIE AKTIE

Hauptversammlung

Am 24. Juni 2011 hielt die NorCom AG ihre jährliche ordentliche Hauptversammlung im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München ab. Der Vorstand und die Aufsichtsräte begrüßten private Aktionäre, institutionelle Investoren und Pressevertreter. Die Präsenz wurde mit 34,47 Prozent des Grundkapitals (10.626.176 Stückaktien) festgestellt. Nachdem der Vorstand seinen Rechenschaftsbericht für das vergangene Geschäftsjahr 2010 darstellte und die aktuellen Entwicklungen und Aussichten der NorCom erläuterte, wurden alle Beschlüsse der Hauptversammlung nahezu einstimmig im Sinne der Verwaltungsvorschläge gefasst.

Kapitalmarktkommunikation

Um die Anleger umfassend und zeitnah zu informieren, stellt die NorCom AG alle relevanten Informationen zur Unternehmens- und Aktienkursentwicklung, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, Informationen zur Hauptversammlung sowie sämtliche Halbjahres- und Geschäftsberichte auf ihrer Website zur Verfügung.

Allgemeine Marktentwicklung

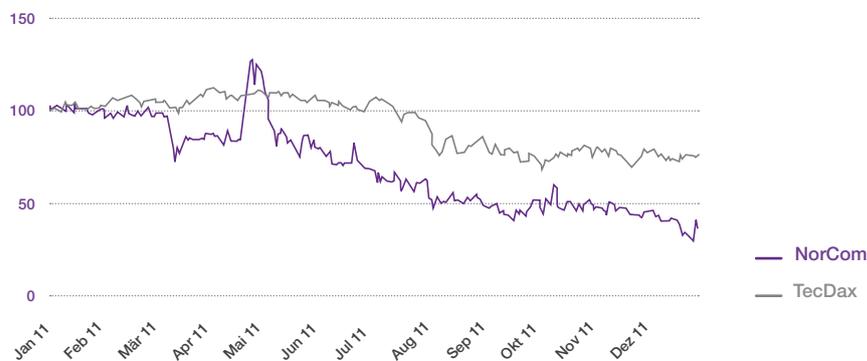
Das Börsenjahr 2011 wird für die meisten Anleger in eher unangenehmer Erinnerung bleiben. Die großen Aktienindizes büßten unter dem Strich spürbar im zweistelligen Prozentbereich ein. Die Sorge vor einer um sich greifenden Staatsschuldenkrise war das dominierende Thema des Jahres. Nachdem die Märkte im ersten Halbjahr noch von den hohen Erwartungen an das weltweite Wirtschaftswachstum profitierten, begannen sie sich gegen Mitte des Jahres zu drehen. Die Angst vor neuen Liquiditätsproblemen führte zum Entzug von Kapital aus risikoreichen Anlageklassen. Schlussendlich war das Minus im Markt umfassend.

DIE NORCOM-AKTIE 2011

Entwicklung des Aktienkurses

Insgesamt verzeichnete die NorCom-Aktie ein Minus von 54,6 Prozent. Während in den ersten drei Monaten kaum Bewegung in der Aktie war, wurde sie im April/Mai zum Spielball von Spekulationen und erreichte am 27.04.2011 ihr Jahreshoch von EUR 1,56. Vom folgenden Kursverfall und damit einhergehenden Vertrauensverlust hat sich die Aktie seither nicht erholt. Das Jahrestief am 28.12.2011 lag bei EUR 0,51. Im Vergleich zum herangezogenen Referenzwert TecDax bewegte sich die NorCom Aktie relativ parallel, hat diesen jedoch deutlich underperformed.

KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECDAX IM JAHRESVERLAUF



DIE NORCOM-AKTIE 2011

Wertpapierkennnummer	525030
ISIN-Nummer	DE0005250302
Reuters-Kürzel	NORG
Börsenkürzel	NC5
Börsensegment/Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Wertpapiergattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2010*	10.626.176 Stück (Free Float 5.602.119)
Durchschnittl. Marktkapitalisierung	Mio. EUR 9,31
Jahresschlusskurs**	EUR 0,59
Jahreshöchstkurs (11.06.)	EUR 1,56
Jahrestiefstkurs (20.04.)	EUR 0,51
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26 %
Nordbakk Holding GmbH	9,40 %
NorCom AG	6,03 %
Development Enterprise	6,59 %
Gebhard Tanner	2,89 %

* Auf Basis der zugelassenen Aktien ** XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der NorCom AG und deren Beteiligungsgesellschaften informiert und ihn über die Markt- und Wettbewerbssituation in Kenntnis gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2011 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der NorCom AG. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 vor allem auf folgende Themenschwerpunkte:

- | Strategische Ausrichtung als Komplettanbieter unter dem zentralen Aspekt der intensiveren Verzahnung der Geschäftsbereiche Consulting und Software
- | Weiterentwicklung des NCPower-Produktportfolios mit Fokus auf NCPower Pro
- | Aufbau von Vertrieb und Partnerschaften für NCSignage, NCSpace 2.0 und NCCompact
- | Überprüfung der Markt- und Entwicklungsperspektiven der Beteiligungsgesellschaften und hier insbesondere der Value & Risk AG
- | Unternehmenskontrolle und Risikomanagement: Hierzu erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig Risikoberichte der Gesellschaft sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Diese Berichte wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Ein viel diskutiertes Thema zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war die hinter den Planungen zurückbleibende Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft Value & Risk AG mit Sitz in Frankfurt. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der operativen Entwicklung des Unternehmens befasst und mit dem Vorstand Lösungsvorschläge und Maßnahmen diskutiert. Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 5. September 2011 wurde die Value & Risk AG, an der die NorCom AG einen Stimmrechtsanteil von 49,98 Prozent besaß, mit Wirkung zum 01. Juli 2011 unter Trennung der Gesellschafterstämme in zwei Teilbereiche aufgespalten. Die Aufspaltung erfolgt unter Auflösung ohne

Abwicklung durch Aufnahme in eine neu gegründete Gesellschaft, die den Teilbereich »Bewertungsservice« übernahm, sowie in die Vision & Road GmbH, die den Teil »RIVA« aufnahm. Die Entwicklung der Vision & Road GmbH mit Sitz in Heidelberg, an welcher die NorCom nach Vollzug der Maßnahme zu 83,36 Prozent beteiligt ist, wurde regelmäßig diskutiert und evaluiert.

Bei allen grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese aufgrund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Insbesondere die Weiter- und Neuentwicklung von NCPowerPro, NCSignage, NCSpace 2.0 und NCCompact sowie der Aufbau von Vertriebspartnerschaften waren im Geschäftsjahr 2011 von nachhaltiger Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der NorCom-Gruppe.

Im Consulting hat die NorCom-Gruppe ihre Position als wichtiger »Player« im Bereich der IT-Dienstleistungen für den öffentlichen Bereich weiter ausgebaut und ihren guten Ruf insbesondere durch Referenzen wie z. B. durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung oder die Deutsche Bahn weiter gestärkt.

Die NorCom-Gruppe hat ihre Unternehmensstruktur und ihr Leistungsportfolio durch die in Vorjahren eingeleitete Unternehmensvision »Wachstum durch Initiative, Innovation und Integrität« auch im Geschäftsjahr 2011 weiterentwickelt. Das Firmenprofil wurde geschärft und der führende Platz im Softwareproduktgeschäft verteidigt. Die Consulting-Dienstleistungen ergänzen den Produktbereich und bieten der NorCom-Gruppe die Möglichkeit, sich als Komplettanbieter zu positionieren.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2011 mit den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde am 09. Dezember 2011 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Erläuterungen zum Lagebericht

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, und in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 10. Mai 2012 geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Durch die Billigung des Jahresabschlusses gilt dieser als festgestellt. Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology AG ist im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Der Aufsichtsrat bestand aus drei Mitgliedern:

Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)
Prof. Dr. Manfred Schlottke (Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Thomas Hess

Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender) und Prof. Dr. Thomas Hess haben mit Wirkung ab 31.03.2012 ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat beendet.

Herr Gebhard Tanner und Prof. Martin Traub wurden vom Amtsgericht München ab 26.04.2012 zu neuen Aufsichtsräten bestellt.

Die Zusammensetzung des Vorstands ist im Berichtsjahr ebenfalls gleich geblieben. Herr Viggo Nordbakk (Vorstandsvorsitzender) und Herr Dr. Tobias Abthoff leiteten die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2011.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2011 geleisteten Arbeit spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen meinen besonderen Dank aus. Für die weitere Unternehmens- und Konzernentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2012 wünsche ich viel Erfolg.

München, 10. Mai 2012



Dr. Lutz Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender

**ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
(GESELLSCHAFT UND KONZERN)**

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

22 – 49

- 24 | Geschäft und Rahmenbedingungen
- 30 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 36 | Forschung & Entwicklung
- 36 | Nachtragsbericht
- 36 | Chancen- und Risikobericht
- 37 | Risiko- und Chancenmanagement
- 38 | Risiken
- 42 | Prognosebericht
- 43 | Übernahmerelevante Angaben
- 44 | Erklärung zur Unternehmensführung

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES

(ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011)

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards »International Financial Reporting Standards« (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom AG) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Übersicht

Die NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Gesellschaften:

- | NorCom Systems Technology GmbH, München, Deutschland (100 Prozent)
- | MaxiMedia Technologies GmbH, München, Deutschland (100 Prozent)
- | NorCom Information Technology Inc., Atherton, USA (100 Prozent)
(derzeit operativ nicht tätig)
- | NorCom Information Technology GmbH, Moskau, Russland (100 Prozent)
(Gesellschaft wurde zum 17.01.2012 aufgelöst)
- | Norske Systemarkitekter AS (im Folgenden als NSA bezeichnet),
Oslo, Norwegen (54 Prozent)
- | Norske Systemarkitekter Sør AS, Kristiansand, Norwegen (Tochtergesellschaft der NSA,
80 Prozent)
- | Value & Risk AG, Frankfurt/Main, Deutschland (49,98 Prozent/Mehrheit über
Stimmbindung bis 30.6.2011)
(Mit dem Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 5. September 2011 wurde die
Value & Risk AG, Frankfurt/Main, an der die NorCom AG unter Berücksichtigung von
eigenen Anteilen einen Stimmrechtsanteil von 49,98 Prozent besaß, mit Wirkung zum
01. Juli 2011 aufgespalten. Die Aufspaltung erfolgte unter Auflösung ohne Abwicklung
durch Aufnahme in eine neu gegründete Gesellschaft (Teilbereich »Bewertungsser-
vice«, nicht in den Konzernabschluss einzubeziehen) sowie die Vision & Road GmbH,
die den Teilbereich »RIVA« im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung von TEUR 1
aufnahm.)
- | Vision & Road GmbH, Heidelberg (83,36 Prozent, seit 22.2.2012 umfirmiert in
RiValue GmbH)
(Mit schuldrechtlicher Wirkung zum 01.01.2011 hat die NorCom AG eine Mehrheitsbe-
teiligung an der Vision & Road GmbH, Heidelberg, erworben.)

Ferner bestehen folgende Minderheitsbeteiligungen

| CognIT AS, Oslo, Norwegen (49,2 Prozent)

| VALUE & RISK Energy GmbH, Frankfurt (50 Prozent bis 30.06.2011, gehalten durch die Value & Risk AG, Frankfurt)

(Die Minderheitsbeteiligung wurde im Rahmen der Aufspaltung der Value & Risk AG auf die neu gegründete Gesellschaft übertragen, die nicht in den Konzernabschluss der NorCom AG einzubeziehen ist.)

| Rjukan TC, Rjukan, Norwegen (14 Prozent seit 2011)

Wegen der andauernden Verlustsituation der CognIT AS wurde im Geschäftsjahr 2011 eine Abschreibung um TEUR 290 auf einen Erinnerungswert von EUR 1 vorgenommen. Über die Value & Risk AG hielt die NorCom bis zum 30.06. des Jahres 2011 einen Anteil an der VALUE & RISK Energy GmbH.

NorCom Information Technology AG, München	
NorCom Systems Technology GmbH, 100 %, München	Vision & Road GmbH 86,36 % Heidelberg, Deutschland – ab 01/2011
MaxiMedia Technologies GmbH, 100 %, München	Value & Risk AG, 49,98 %, Frankfurt/Main – bis 06/2011
NorCom Information Technology Inc., 100 % Atherton, Kalifornien, USA	Norske Systemarkitekter AS, 53,96 % Oslo, Norwegen
NorCom Information Technology GmbH, 100 %, Moskau, Russland – aufgelöst 01/2012	Norske Systemarkitekter Sør AS, 80 % Kristiansand, Norwegen

(Abb. 1: Rechtliche Konzernstruktur NorCom Information Technology AG)

Im Geschäftsjahr 2011 ist der konzernweite Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf TEUR 32.573 (Vorjahr: TEUR 34.595) gesunken. Die Betriebsleistung lag bei TEUR 34.648 (Vorjahr: TEUR 36.921). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei TEUR -1.085 (Vorjahr: TEUR -989). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einmalige Geschäftsvorfälle des Jahres 2011 zurückzuführen, die im Detail unter »Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage« dargestellt sind. Bereinigt um diese Effekte ergibt sich eine Verbesserung des EBIT um 23 Prozent.

Der Finanzmittelfonds lag zum Stichtag bei TEUR 3.362 (Vorjahr TEUR 5.479) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.117 verringert (vgl. »Finanzlage«).

Die Umsatzerlöse des NorCom-Konzerns sanken; die im Vorjahr prognostizierten Ziele wurden nicht erreicht.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Der NorCom-Konzern ist international tätig, erzielt aber den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland. Neben der europäischen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Europa setzte sich auch im Jahr 2011 fort. Eine langsame Erholung des Euro-Raums zum vorangegangenen Jahr ist erkennbar: Trotz Verringerung des BIP-Wachstums auf 1,6 Prozent (2010: 1,9 Prozent) in Europa, verzeichnete Deutschland im Gegensatz zu Italien und Spanien überdurchschnittliches Wachstum. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern war sehr heterogen.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland setzte sich im Jahr 2011 fort. Die Zuwachsrate des BIP im Jahr 2011 betrug durchschnittlich 3,0 Prozent (2010: 3,6 Prozent). Jedoch schwächte sich die im 1. Halbjahr gute Exportnachfrage durch die Abkühlung der Weltwirtschaft zum Jahresende hin ab. Allerdings trugen die stabile Binnennachfrage, die annähernd solide Situation der Staatsfinanzen und die gesunkene Arbeitslosenquote zu der positiven Entwicklung bei.

Auf die öffentlichen Auftraggeber der NorCom AG, wie die Bundesagentur für Arbeit, haben Konjunkturschwankungen relativ wenig Auswirkung. Die Industriekunden der NorCom AG hingegen bekommen diese vergleichsweise stark und auch langfristig zu spüren – in diesem Bereich sind daher charakteristische Schwankungen im Wachstum zu beobachten. 2011 setzte sich der leichte Aufschwung fort und die Investitionsbereitschaft zog an. Im Zuge der prognostizierten und im 2. Halbjahr fast stagnierenden wirtschaftlichen Erholung musste die NorCom v. a. im Produktsegment Umsatzeinbußen hinnehmen.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist für NorCom insbesondere die Geschäftsentwicklung im Informations- und Kommunikationsmarkt und im Markt für neue Medien ausschlaggebend. Laut dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) konnte der deutsche Markt für Informationstechnologie (IT-Hardware, IT-Software und IT-Services) im Jahr 2011 eine Umsatzsteigerung von 3,1 Prozent auf 70,2 Milliarden Euro realisieren.¹ Wobei im Segment Software mit 5,1 Prozent das kräftigste Wachstum erreicht wurde, gegenüber den Segmenten Hardware (1,3 Prozent) und IT-Services (3,2 Prozent).

Der Cloud-Umsatz mit Geschäftskunden und Privatverbrauchern ist im Jahr 2011 um rund 55 Prozent auf insgesamt 3,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Nachfrage aus der Wirtschaft nach neuen IT-Lösungen bleibt laut BITKOM stark. Insbesondere der Markt für das Cloud Computing bringe 2012 neue Impulse. Für das Jahr 2012 prognostizierte BITKOM eine weitere Steigerung der Umsätze um 47 Prozent auf 5,3 Milliarden.

»Auch das TV-Segment ist weiter hoch innovativ«, so BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf.² Insbesondere die Internetfähigkeit zahlreicher TV Modelle und das daraus resultierende Zusammenwachsen von klassischem Fernsehen und Internet eröffnet Absatzmärkte. Durch diese immer stärkere Verknüpfung ergeben sich zahlreiche neue

¹ BITKOM, »IKT-Marktzahlen«, Presseinformation Februar 2012.

² BITKOM, »Deutscher IKT-Markt wächst um 1,6 Prozent«, Presseinformation 05. März 2012.

³ Deloitte, »Die Zukunft der Unterhaltungselektronik ist vernetzt«, Presseinformation 31. August 2011.

Möglichkeiten der Interaktion und Kommunikation. Bereits im Jahr 2011 konnte der Absatz von sogenannten »Connectables« um etwa 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.³

Geschäftsfelder/Segmente

Der NorCom-Konzern unterteilt seine Geschäftstätigkeit in die beiden Segmente NCConsulting und NCProducts.

1. NCProducts

NCPower ist das innovative Redaktions- und Produktionssystem von NorCom, welches den Workflow in den Mittelpunkt stellt. Sowohl Kunden aus dem Broadcastbereich als auch aus sämtlichen übrigen Branchen können in ihrem Arbeitsprozess - vom Ingest über die Bearbeitung bis hin zum Payout - unterstützt werden. Neben kleinen und großen Fernsehsendern kann NCPower v. a. im Corporate TV Bereich eingesetzt werden. 2011 hat die Norcom aus ihrer bestehenden Software NCPower Pro die neuen Produkte NCSignage, NCSpace 2.0 und NCCompact entwickelt.

NCSignage ist eine digitale Regiesoftware zur Ansteuerung und multimedialen Choreographie von komplexen Großinstallationen und Displays. NCSignage dient Kunden als Management-Tool zur Verteilung von audiovisuellen Inhalten. Es bietet flexible Lösungen zur Planung, Überwachung und Verteilung von Inhalten. NCSignage ist 2011 in einer Großinstallation in Taipei zum Einsatz gekommen.

NCSpace 2.0 ist eine Weiterentwicklung des Produktes NCSpace. NCSpace 2.0 ist ein Asset Management System. Die Speicherung und Verwaltung von digitalen Inhalten, beispielweise Videos, Grafiken, Audiodateien und Textbausteine, wird in der Version 2.0 noch besser unterstützt.

Mit NCCompact hat die NorCom ein weiteres attraktives Produkt entwickelt, sowohl für den Broadcast als auch für den Corporate-TV-Bereich. Der Corporate-TV-Bereich wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Kunden- und Mitarbeiterfernsehen wird von Unternehmen vermehrt als digitaler Kommunikationskanal genutzt, um Kunden oder Mitarbeiter zielgruppenspezifisch und aktiv anzusprechen und über Neuigkeiten zu informieren.

2. NCConsulting

Auch 2011 konnten Aufträge im öffentlichen Bereich wie z. B. vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie der Deutschen Bahn gewonnen werden, die NorCom zu einem sicheren Auftragspolster für die nächsten Jahre verhelfen.

Da im öffentlichen Bereich insbesondere Referenzen wichtig sind, stärken diese Aufträge unsere Position als großer »Player« im Bereich der IT-Dienstleistungen für den öffentlichen Bereich weiter. Auch zukünftig sehen wir uns in einer starken Position gegen die namhafte Konkurrenz.

Gleichzeitig ist zu verzeichnen, dass unsere Auftraggeber immer größere Dienstleistungsaufträge schnüren und damit einen immer höheren Margendruck im Markt erzeugen. 2011 musste NorCom hier erhebliche Preiseinbrüche verkraften. Diese konnten durch Straffung der Kostenstruktur zwar teilweise kompensiert werden, führen aber zu insge-

samt geringeren Umsätzen bei tatsächlich mehr erbrachter Dienstleistung. Um diesem Trend entgegenzuwirken, werden im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergriffen: Die Herausforderung bei der Unterstützung von Linienaufgaben, wie z. B. bei der laufenden Betreuung von operationalen IT-Systemen, liegt in der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe und der damit erzielbaren Margen. Dies geschieht zum einen durch Verlagerung von Tätigkeiten von externen auf interne Mitarbeiter und zum anderen durch Übernahme kompletter Teilprozesse vom Kunden in Managed Service Aufträge.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Firmensitz in München und einen weiteren Standort in Frankfurt am Main. Zudem gehören die in Abb. 1 aufgeführten Unternehmen, bei denen NorCom über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, zum Konzern.

Das Tochterunternehmen in Russland, an dem die NorCom zum Abschlussstichtag 31.12.2011 rechtlich noch beteiligt war, wurde Anfang 2012 aufgelöst. Die Gesellschaft verfügte über keine in den Konzernabschluss einzubeziehenden Vermögenswerte oder Schulden. Im Jahresabschluss 2011 der NorCom AG erfolgte der Wertansatz mit Null Euro. Des Weiteren hält die NorCom Information Technology AG zusammen mit der Norske Systemarkitekter AS eine Minderheitsbeteiligung von 49,19 Prozent an der norwegischen Gesellschaft CognIT AS.

Über die Value & Risk AG hielt die NorCom bis zum 30.06. des Jahres 2011 50 Prozent an der VALUE & RISK Energy GmbH.

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2011 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom.

Der Vorstandsvorsitzende Viggo Nordbakk ist im Rahmen der Geschäftsordnung verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Konzerns und der Geschäftsfelder, insbesondere für den Ausbau und die Positionierung des neuen Produktbereichs im Mediumfeld.

Viggo Nordbakk war darüber hinaus im Geschäftsjahr 2011 Aufsichtsratsvorsitzender bei der Norske Systemarkitekter AS in Oslo. Auch bei der Value & Risk in Frankfurt nahm Herr Nordbakk bis zum 30.06.2011 eine Aufsichtsratsposition wahr. Durch diese Positionen sind ein regelmäßiger Informationsfluss und eine Steuerung durch den Mutterkonzern gewährleistet.

Dr. Tobias Abthoff verantwortet das operative Geschäft, die Aktivitäten am Standort Frankfurt sowie die Tochtergesellschaft NorCom Systems Technology GmbH.

1. MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia hält die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -71 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss: TEUR 7).

2. NorCom Systems Technology GmbH (NST), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächlich Aufgabe der in München ansässigen 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist, die BA optimal vor Ort betreuen zu können. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -360 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR -54).

3. NorCom Information Technology GmbH, Moskau, Russland

Im Jahresabschluss 2011 wurde der Beteiligungsbuchwert um TEUR 26,1 auf einen Erinnerungswert von EUR 1 abgeschrieben.

4. NorCom Information Technology Inc., Atherton, USA

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit operativ nicht tätig.

5. Norske Systemarkitekter AS (NSA), Oslo, Norwegen

An dem in Oslo, Norwegen, ansässigen Unternehmen NSA ist NorCom mit 54 Prozent beteiligt. Operativer Schwerpunkt des IT-Consultinghauses sind Integrationsprojekte im Oracle Umfeld. Die NSA richtet sich an Kunden aus der privaten Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und aus dem Finanzsektor, wobei die NSA den norwegischen Markt und die angrenzenden skandinavischen Länder bearbeitet. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte das Unternehmen einen Jahresfehlbetrag von TEUR -84,5 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -318). Weiterhin hält die Norske Systemarkitekter AS 80 Prozent an der Norske Systemarkitekter Sør AS.

Für die sowohl direkt als auch mittelbar über die NSA gehaltene Beteiligung an der CognIT AS wurde wegen der andauernden Verlustsituation der CognIT im Geschäftsjahr 2011 eine Abschreibung im Konzernabschluss der NorCom um TEUR 290 auf den Erinnerungswert von EUR 1 vorgenommen. Von dieser gesamten Abschreibung entstammen TEUR 91 aus dem Jahresabschluss der NorCom.

6. Value & Risk AG (V&R), Frankfurt am Main

Die Value & Risk AG mit Sitz in Frankfurt, an der NorCom bis zur Aufspaltung Mitte des Jahres 2011 mit 49 Prozent beteiligt war, bot ein Dienstleistungsspektrum für Finanzdienstleister an. Der Schwerpunkt lag dabei in den Bereichen Risikomanagement, Finanzen und Meldewesen. Die Dienstleistung bestand aus Consulting (Teilbereich »RIVA«) und Bewertungsservice. Kernstück des Teilbereichs »RIVA«, der auf die Vision & Road GmbH übergegangen ist, ist das Software-Paket RIVA-Suite. Die Software dient der Generierung und Überwachung neuer Finanzderivate. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2011 bis zur Aufspaltung zum 30.06.2011 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -739 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR -706).

7. Vision & Road GmbH, Heidelberg

Die Vision & Road GmbH bietet - seit der Aufnahme des Teilbereichs »RIVA« - ein Dienstleistungsspektrum für Finanzdienstleister rund um die Software Suite RIVA an. Die Vision & Road GmbH mit Sitz in Heidelberg änderte zum 15. Februar 2012 den Firmennamen in RiValue GmbH. Die Namensänderung in RiValue GmbH unterstreicht den strategischen Ansatz, sich um den Ausbau des Geschäftsfeldes rund um die Software RIVA zu kümmern. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 44,5.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES NORCOM-KONZERNS

Ertragslage

Der NorCom-Konzern konnte seine Umsatzerlöse 2011 nicht steigern. Die erzielten Umsatzerlöse sind um 6 Prozent gesunken und lagen bei TEUR 32.573 (TEUR Vorjahr: 34.595).

Die in den Konzernumsatz eingegangenen Umsatzerlöse der **NorCom AG** lagen bei TEUR 19.677, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 20.891) von 6 Prozent entspricht. Die **MaxiMedia Technologies GmbH**, München und die **NorCom Systems Technology GmbH**, München erzielten keine eigenen Außenumsätze. Diese beiden Gesellschaften erzielten lediglich Umsätze über die **NorCom AG**.

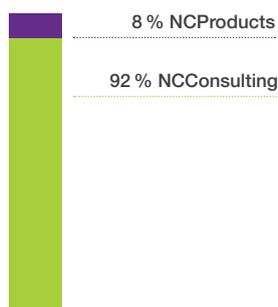
Die **Value & Risk AG (V&R)** aus Frankfurt kämpfte bis zur Aufspaltung der Gesellschaft in die Teilbereiche »Bewertung« und »RIVA« weiterhin mit den Auswirkungen der Finanzkrise. Die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres sanken mit TEUR 1.313 auch im Vergleich zum Vorjahresgesamtwert von TEUR 3.529. Die erhoffte Trendwende stellte sich im ersten Halbjahr 2011 - und damit bis zur Trennung vom Teilbereich **Bewertungs-service** - nicht ein.

Die **Vision & Road GmbH** mit Sitz in Heidelberg, in die der Teilbereich »RIVA« der alten **Value & Risk AG** überführt wurde, trug erfreulicherweise im 2. Halbjahr 2011 mit TEUR 799 zu den Konzernumsatzerlösen bei. Von der Aufspaltung der Gesellschaft in die Teilbereiche »Bewertung« und »RIVA« erhofft sich der Konzernvorstand eine positive Entwicklung der Ergebnisbeiträge zum Konzern, die sich bereits in der bisherigen Entwicklung der **Vision & Road GmbH** widerspiegelt.

Die **Norske Systemarkitekter AS (NSA)** mit Sitz in Oslo, Norwegen, konnte das Umsatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 10.784 leicht steigern (Vorjahr: TEUR 10.499).

Der NorCom-Konzern gliedert seine Geschäftstätigkeit in die beiden Segmente **NCPProducts** und **NCCConsulting**. Der Geschäftsbereich **NCPProducts** erzielte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.485, die unter denen des Vorjahres (TEUR 3.735) lagen. Im Bereich **NCCConsulting** konnte die **NorCom** ebenfalls keine Umsatzsteigerungen erzielen. Der Bereich lag mit Umsatzerlösen von TEUR 30.088 mit 2,5 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert (TEUR 30.860).

Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten in Prozent:



Insgesamt erwirtschaftete der NorCom-Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 377). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss negativ mit TEUR -1.085 (Vorjahr: TEUR -989) für das Geschäftsjahr ab. Hinsichtlich der Sondereffekte, die sich im Geschäftsjahr 2011 negativ auf die Entwicklung des EBIT ausgewirkt haben, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Rahmen der »Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage«.

Es kam zu einem Konzernjahresfehlbetrag vor Minderheiten in Höhe von TEUR 1.013 (Vorjahr: TEUR 1.081). Der auf andere Gesellschafter entfallende Verlust belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 454 (Vorjahr: Verlust TEUR 419). Der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallene Konzernverlust lag unter Berücksichtigung der aktiven latenten Steuerabgrenzung auf Verlustvorträge bei einem Wert in Höhe von TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 662). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -0,06 (Vorjahr: EUR -0,07).

Der NorCom-Konzern hat somit die im Konzernlagebericht des Vorjahres beschriebene Ergebnisentwicklung nicht erreicht.

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

Angaben in EUR€	2011	2010
Umsatzerlöse	32.573.208	34.595.126
Betriebsleistung	34.648.327	36.921.142
Rohergebnis	20.197.024	21.871.513
Rohergebnis-Marge	62,0 %	63,2 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	209.727	376.877
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.085.263	-988.854
Konzernjahresfehlbetrag	-1.012.732	-1.080.894

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des **Kapitalbedarfs** durch die vorhandenen liquiden Mittel sowie durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow).

Der **Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 934).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR -2.068 (Vorjahr: -2.238).

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** war ein Mittelabfluss von TEUR -370 (Vorjahr: TEUR 0) zu verzeichnen.

Insgesamt verringerte sich der **Finanzmittelfonds** in der Berichtsperiode von TEUR 5.479 im Vorjahr auf TEUR 3.362 zum Ende des Geschäftsjahres 2011. Zu beachten ist, dass

mit dem Teilbereich »Bewertung« im Rahmen der Aufspaltung der Value & Risk AG zum 30.06.2011 TEUR 589 flüssige Mittel abgegangen sind.

Vermögens- und Liquiditätslage

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2010 (TEUR 12.310) leicht erhöht und betrug zum 31.12.2011 TEUR 12.672. Dabei entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens mit TEUR 11.722 wie auch im Vorjahr (TEUR 11.368) auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Firmenwerte).

Das **kurzfristige Vermögen** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.547) auf TEUR 10.071. Dies ist hauptsächlich auf die Verminderung der flüssigen Mittel um TEUR 2.117 zurückzuführen. Die **Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** betragen zum 31.12.2011 TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 933).

Auf Konzernbasis bestand eine **Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 219. Diese Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten ist der Konzerngesellschaft Norske Systemarkitekter AS (NSA) zugeordnet. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht; die Liquiditätslage ist vor dem Hintergrund des hohen Finanzmittelfonds als gut zu bewerten.

Die Bilanz zeigte ein **Eigenkapital** (ohne Anteile fremder Gesellschafter) zum Ende des Geschäftsjahres 2011 von TEUR 17.955 (Vorjahr: TEUR 18.420), so dass die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr (67 Prozent) auf 71 Prozent anstieg. Das langfristig gebundene Vermögen ist somit vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, so dass der Grundsatz der Fristenkongruenz erfüllt ist.

Die **Verbindlichkeiten** wiesen zum Geschäftsjahresende 2011 einen Wert von TEUR 4.699 aus (Vorjahr TEUR 4.413). Dabei betragen die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** am 31.12.2011 TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 2.042).

Die **Rückstellungen** sanken gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.758) auf TEUR 2.042. Die **Bilanzsumme** lag am 31.12.2011 bei TEUR 25.431 (Vorjahr: TEUR 27.561).

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Angaben in EUR	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	25.430.882	27.560.599
Anlagevermögen	12.672.489	12.309.745
Kurzfristige Vermögenswerte	10.071.234	12.546.728
Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter)	17.955.246	18.419.719
Rückstellungen	2.042.113	2.758.282
Verbindlichkeiten	4.699.168	4.412.613

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2011 ist der konzernweite Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf TEUR 32.573 (Vorjahr: TEUR 34.595) gesunken, die im Vorjahr prognostizierten Ziele wurden nicht erreicht. Die Betriebsleistung lag bei TEUR 34.648 (Vorjahr: TEUR 36.921). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei TEUR -1.085 (Vorjahr: TEUR -989). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern war im Geschäftsjahr 2011 jedoch durch den Verlust aus dem Abgang des Teilbereichs »Bewertung« in Höhe von TEUR -325 belastet. Unter Berücksichtigung des zuvor genannten Sachverhalts ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern von TEUR -760 was somit trotz verminderter Umsatzerlöse einer Verbesserung um 23 Prozent entspricht. Diese ist darauf zurückzuführen, dass, wie geplant, sowohl der Materialaufwand (-4 Prozent) und der Personalaufwand (-7 Prozent) als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-13 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden konnten.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern des Vorjahres beinhaltete für den Teilbereich »Bewertungsservice« TEUR -688 sowie TEUR 15 für den Teilbereich »RIVA«. Auf den im Rahmen der Aufspaltung abgegangenen Teilbereich »Bewertungsservice« entfiel für das 1. Halbjahr 2011 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR -572, das zusätzlich den EBIT des Konzerns in 2011 belastet hat. Der EBIT des im Konzern verbliebenen Teilbereichs »RIVA« beläuft sich für das 1. Halbjahr 2011 auf TEUR -216. Die Minderung des EBIT für das 1. Halbjahr 2011 des Teilbereichs »RIVA« ist auf die deutliche Erhöhung der Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Jedoch erwirtschaftete die Vision & Road GmbH, auf die der Teilbereich »RIVA« im Rahmen der Aufspaltung übergegangen ist, im Jahr 2011 einen positiven EBIT von TEUR 63. Dies stützt die Prognose und Erwartung des Konzernvorstands, dass mit dem Teilbereich »RIVA« - auch aufgrund der im 1. Halbjahr 2011 getätigten Investitionen zukünftig Gewinne realisiert werden können.

Zudem war das Periodenergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns von TEUR -1.439 (Vorjahr TEUR -936, -54 Prozent) durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der CognIT AS in Höhe von TEUR -290 sowie die Abschreibung auf Finanzanlagen bei der Value & Risk AG von TEUR -65 belastet. Bereinigt um alle dargestellten Effekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Periodenergebnis vor Steuern und Fremdanteilen von TEUR -759 und demnach eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent.

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen erhöhte sich von 175 im Geschäftsjahr 2010 auf 177 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2011. Zum Abschlussstichtag am 31.12.2011 betrug die Mitarbeiteranzahl 174 (Vorjahr: 170).

	2011	2010
Mitarbeiter (Head Count)	174	170
Mitarbeiter im Durchschnitt	177	175

Entwicklung und Lage der AG (nach HGB)

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die NorCom Information Technology AG ihre Umsatzerlöse nicht steigern und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss Umsätze (jeweils nach Umgliederung von Kostenweiterbelastungen an Tochterunternehmen in die sonstigen betrieblichen Erträge, 2010 wurden diese in Höhe von TEUR 324 noch als Umsatzerlöse ausgewiesen) in Höhe von TEUR 18.593 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 21.888) entspricht dies einer Verminderung von rund 15 Prozent. Die Verminderung ist dem bewussten Rückzug aus dem Media Appliance Geschäft im Produktbereich zuzuschreiben. Der Softwareverkauf in diesem Bereich blieb zwar stabil, allerdings ist der Hardwareverkauf um ca. 80 Prozent gesunken. Der Geschäftsbereich NCConsulting weist einen Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 873 auf. Dies entspricht einem Umsatzrückgang um 5 Prozent (15.969 TEUR (2011) 16.842 TEUR (2010)). NCProducts hingegen musste einen Rückgang von knapp 48 Prozent (2.624 TEUR (2011) 5.046 TEUR (2010)) hinnehmen. Die Verminderung der Umsatzerlöse ist zum Teil auch auf die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen zurückzuführen, da sich hierin Projekte widerspiegeln, die erst nach abschließender Fertigstellung in späteren Geschäftsjahren zu einer Erfassung in den Umsatzerlösen gelangen. Die die Bestandsveränderung umfassende Gesamtleistung erreichte einen Wert in Höhe von TEUR 19.816. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 20.726) ist die Gesamtleistung um etwa 4 Prozent gesunken.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken - und zwar insbesondere die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die im vergangenen Jahr getätigten Hardwareeinkäufe, die neben NCPower Compact auch für die entwickelten Teillösungen getätigt wurden, sind wegen einer nur geringen Renditeerzielung im reinen Hardwarekanal im Jahr 2011 weitestgehend eingestellt worden. Dieser Rückgang an Hardwareeinkäufen spiegelt sich im Umsatzrückgang des Produktbereichs und dem parallel damit verbundenen Rückgang an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wieder. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken daher im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.109 auf TEUR 1.369 im Berichtsjahr. Das Rohergebnis 2011 verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 6.326 im Vorjahr auf TEUR 6.196.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) schloss in der Berichtsperiode positiv ab und lag bei TEUR 395 (Vorjahr: TEUR -72). Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war positiv und lag bei TEUR 162 (Vorjahr: TEUR -176).

Die NorCom AG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 266. Im Vorjahr wies die NorCom AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -15 aus.

Somit weist NorCom einen **Bilanzverlust** von TEUR 1.781 (Vorjahr Bilanzverlust: TEUR 2.048) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011 betrug das **Anlagevermögen** TEUR 4.853 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.880) verringert. Wie bereits im Vorjahr entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens auf die Finanzanlagen mit TEUR 4.639 (Vorjahr: TEUR 4.717). Die Verringerung des Finanzanlagevermögens resultiert aus der Abschreibung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen NorCom Information Technology Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Recht der russischen Föderation mit Sitz in Moskau, Russland (TEUR 26), das kurz nach dem Abschlussstichtag endgültig geschlossen wurde sowie der Beteiligung an der CognIT AS, Halden/Nor-

wegen (TEUR 91) aufgrund der anhaltenden Verlustsituation. Zum Bilanzstichtag betrug der Wert immaterieller Vermögensgegenstände TEUR 8 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3) mehr als verdoppelt.

Im Bereich des **Umlaufvermögens** erhöhten sich vornehmlich die Vorräte und lagen mit TEUR 1.442 um TEUR 1.236 über dem Vorjahreswert (TEUR 206). Sie bestehen insbesondere aus einem noch nicht fertiggestellten Auftrag der Bundesanstalt für Wasserbau.

Die **flüssigen Mittel** verringerten sich im Geschäftsjahr 2011 um rund TEUR 901 und lagen zum 31. Dezember 2011 bei TEUR 2.114 (Vorjahr: TEUR 3.015).

Die Bilanz zeigt zum Geschäftsjahresende ein **Eigenkapital** in Höhe von TEUR 10.051 (Vorjahr: TEUR 9.785). Seine Erhöhung entspricht dem Jahresüberschuss 2011.

Die **Verbindlichkeiten** liegen mit TEUR 2.587 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.073).

Die **Rückstellungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.932) auf TEUR 1.222 am Ende der Berichtsperiode.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 13.972 auf TEUR 14.117 zum 31. Dezember 2011.

Gesamtaussage

Die NorCom AG konnte im Geschäftsjahr 2011 sowohl das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) steigern, als auch das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss abschließen. Dies gelang trotz gesunkener Umsatzerlöse vor allem wegen der bei einem nur leicht gesunkenen Rohergebnis gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge. Der Auftragsbestand der NorCom ist leicht gesunken und liegt mit TEUR 31.688 (Vorjahr: TEUR 33.862) zum Stichtag auf einem hohen Niveau.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl in der NorCom Information Technology AG leicht an. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beschäftigte die NorCom mit insgesamt 57 Mitarbeitern fast genauso viel Personal wie im Vorjahr (vergleichbare Vorjahreszahl: 55). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg in der Berichtsperiode von 56 in 2010 auf durchschnittlich 59 im Geschäftsjahr 2011. Trotz dieses Anstiegs konnten die Personalaufwendungen relativ konstant gehalten werden.

	2011	2010
Mitarbeiter (Head Count)	57	55
Mitarbeiter im Durchschnitt	59	56

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Auch im Geschäftsjahr 2011 konzentrierte sich die NorCom auf die Entwicklung weiterer Software-Teillösungen. Die bereits 2010 entstandenen Lösungen »Ingest«, »Payout«, »Archiv« und »Graphics« wurden 2011 systematisch weiterentwickelt und um die Lösung »Plan« erweitert. Die Teillösung »Plan« kann zur Entwicklung von Kurz- und Langzeitplanungen herangezogen werden und stellt ein neues Produktmodul von NCPower dar. Zusätzlich wurden die bestehenden Technologien der klassischen multimedialen Produktions- und Managementsysteme zur Entwicklung von Kommunikations- und Kollaborationsprodukten genutzt. NCPower Plus ist eine Erweiterung von NCPower und ermöglicht eine automatische Redaktion mit Vorschlagswesen, basierend auf semantischen Suchfunktionen über diverse Quellen, wie z. B. Facebook oder Twitter.

Auch 2011 entstand aus dem Kern von NCPower ein weiteres neues Produkt: NCSignage ist eine digitale Regiesoftware zur Ansteuerung und multimedialen Choreographie von komplexen Großinstallationen und Displays. Das Pilotprojekt in Taipei wurde 2011 bereits erfolgreich in Betrieb genommen.

Damit richtet sich NCSignage, ähnlich wie die Produktneuerungen NCSpace 2.0 und NCCompact, nicht nur an die Broadcastbranche, sondern erweitert den Kundenkreis von NorCom auf grundsätzlich alle Unternehmen, die mit multimedialen Daten im Bereich Digital Signage arbeiten.

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 31. Dezember 2011 sind nachfolgende berichtspflichtige Vorgänge bei der NorCom Information Technology AG eingetreten:

Mit Datum vom 12. November 2007 wurde die russische Tochtergesellschaft »NorCom Information Technology Gesellschaft mit beschränkter Haftung« nach dem Recht der russischen Föderation mit Sitz in Moskau, Russland, durch die NorCom Information Technology AG gegründet. Die NorCom ist mit einem eingezahlten Kapital von 900.000,00 Rubel zu 100 Prozent an dieser beteiligt. Für die Gesellschaft in Russland wurde im Jahr 2010 ein Antrag auf Schließung gestellt. Die Gesellschaft wurde daraufhin am 17. Januar 2012 aufgelöst.

Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender) und Prof. Dr. Thomas Hess haben mit Wirkung ab 31.03.2012 ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat beendet.

Herr Gebhard Tanner und Prof. Martin Traub wurden vom Amtsgericht München ab 26.04.2012 zu neuen Aufsichtsräten bestellt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagement-

aktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtete Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Vorstand ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den so genannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern mindestens quartalsweise ausgefüllt. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom AG umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falsch-aussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken. Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das »Vier-Augen-Prinzip«, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom AG erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestellte Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

RISIKEN

Der Erfolg der Geschäftstätigkeit der NorCom AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften ist das Ergebnis der auf Chancen ausgerichteten Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

1. Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom-Konzern resultieren aus dem **Markt- und Wettbewerbsumfeld**. Ein schwaches Konjunkturmilieu sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

Die NorCom AG beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftssegmente und Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risikodiversifizierende Geschäftsmodell der NorCom, das auf den beiden Säulen »Consulting« und »Softwareprodukte« beruht, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zur Stabilität bei.

Im Bereich der Softwareprodukte gilt es, die Verkürzung von Produktlebenszyklen, die zunehmende Ausschöpfung der Technologiepotenziale und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen, Pflege der Kundenkontakte sowie durch verstärkte Entwicklungsaktivitäten kann NorCom innovative Produkte bieten und ist für den Wettbewerb vorbereitet. Die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten – auch über Partner –, die Intensivierung der Marktbearbeitung bereits erobertter Märkte sowie die kontinuierliche Anpassung des Produktspektrums und der Dienstleistungen an den neuesten Stand der technologischen Entwicklung und die damit eng verbundenen Marktbedürfnisse hat NorCom im Geschäftsjahr 2011 vehement vorangetrieben.

Im Bereich der Consultingleistungen gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen sowohl im öffentlichen Bereich als auch in der Industrie hat die NorCom im Geschäftsjahr 2011 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundengetriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus den bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Im **Produkt- und Projektgeschäft** sind verschiedene Faktoren zu beachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können. Bei Produktneu- und -weiterentwicklungen gilt es, Risiken wie verborgene Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung), Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds mit in Betracht zu ziehen.

Die Softwareproduktpalette NCPower richtet sich an die Medienbranche. Dieser Markt ist aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte mit möglichen Investitionsstaus der Endabnehmer Gegenstand der laufenden Kontrolle bzw. des Risikomanagements. Mit dem neuen Softwareprodukt NCSpace nutzt NorCom ihr Broadcast-Know-how, um auch in andere Branchen vorzudringen und das Risiko des kleinen Marktes zu verringern. Auch im Geschäftsjahr 2011 hat die NorCom diese Strategie konsequent weiterverfolgt und die Produkte vertikalisiert. Zur Minimierung der Geschäftsrisiken wurden zusätzlich die bestehenden Technologien der klassischen Produktions- und Managementsysteme zur Entwicklung von Kommunikations- und Kollaborationsprodukten genutzt. Durch Diversifikation im Bezug auf Produkte und Branchen ist eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich.

Zur Minimierung von Geschäftsrisiken werden **Wartungsverträge** mit Großkunden abgeschlossen. Für die Middleware Integrationssoftware NCIntegrate schließt NorCom Wartungsverträge über drei Jahre ab. Daneben werden einjährige Wartungsverträge für die Produktpalette NCPower abgeschlossen und automatisch verlängert.

Das **Consulting-Geschäft** ist geprägt durch Großaufträge bei der öffentlichen Verwaltung und im Finanzbereich, so dass hier das Risiko in der Abhängigkeit von wesentlichen Kunden liegt. NorCom ist auch 2011 bestrebt gewesen, dieses Risiko sowohl durch die

Gewinnung neuer Kunden als auch durch die Diversifikation der Consultingdienstleistungen zu kompensieren. Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Clustern (ACC) soll die Innovationskraft auch im Consultingbereich gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzepts des Consultingbereichs der NorCom. Sie haben sich den schnellen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln (»clustern«) das Spezialwissen und die Erfahrung (»competence«) eines Themenbereiches (z. B. Cloud oder Middleware/EAI) und sind für die praktische (»Applied«) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann die NorCom potenzielle negative Auswirkungen abschwächen.

Hinsichtlich der **Beteiligungen** der NorCom AG ergibt sich das **Risiko**, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten Ziele nicht erreichen. Insbesondere die Value & Risk AG bzw. deren Kundenstamm war 2010 stark von der Finanzkrise betroffen und hatte auch 2011 weiterhin Probleme. Um für die Zukunft besser gerüstet zu sein, hat sich die NorCom Mitte des Jahres entschieden, die Value & Risk AG in zwei Teilbereiche aufzuspalten und lediglich an dem Teilbereich »RIVA«, der Value & Risk AG beteiligt zu bleiben. Die Namensänderung der Gesellschaft Vision & Road GmbH, in RiValue GmbH, Heidelberg Anfang 2012 unterstreicht den strategischen Ansatz, sich um den Ausbau des Geschäftsfeldes rund um die Software RIVA zu kümmern. Die Mitte 2011 getroffenen strategischen Maßnahmen, das bereits in der Finanzbranche bekannte Produkt RIVA in den Mittelpunkt zu stellen, haben bereits Ende des Jahres 2011, wie erhofft, gegriffen und müssen 2012 noch intensiver verfolgt werden, um das Produktpotenzial noch besser zu nutzen. NorCom hat in Folge der Aufspaltung den Teilbereich »Bewertung« abgegeben, der in der Vergangenheit nach Einschätzung des Konzernvorstands wesentlich zu den negativen Ergebnissen der Value & Risk AG beigetragen hat.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen TEUR 68 (im Vorjahr: TEUR 62) und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar. Daneben bestehen Forderungen der NorCom gegen die MaxiMedia GmbH TEUR 1.576 (Vorjahr TEUR 1.387), deren Rückführung an die Entwicklung des Produktgeschäftes gekoppelt ist, insofern wird auf die leistungswirtschaftlichen Risiken zum Produktgeschäft verwiesen.

2. Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Bereich (Softwareproduktentwicklung und Consulting) und mit beratungsbedürftigen Produkten sind qualifizierte Mitarbeiter eine wichtige Ressource für den Erfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, falls **Mitarbeiter in Schlüsselpositionen** das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem partizipieren leitende Mitarbeiter an einem Aktienoptionsplan. Die individuellen Fähigkeiten und das

Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben der NorCom ist es, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber zu werden, um dadurch die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten. Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

Neu abgeschlossene großvolumige Aufträge bedürfen in der Anfangsphase der Leistungserbringung des Einsatzes externer Dienstleister, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Nicht zuletzt resultiert hieraus auch eine gewisse Abhängigkeit von diesen Dienstleistern für die NorCom AG. NorCom ist auch 2012 weiter bemüht, die Abhängigkeit von externen Dienstleistern durch den sachgerechten Aufbau eigener Kapazitäten zu minimieren.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der **Informationstechnologie** liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch seine Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operationalen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kundenforderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben.

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können. Daneben werden im Produktbereich möglichst Anzahlungen vereinbart.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand und das gesamte Management sind bestrebt, **neu auftretende Risiken** unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Derzeit sind auf der Grundlage der gegenwärtigen Informationen keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des NorCom-Konzerns bzw. der NorCom AG gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Im letzten Jahr wurden mit NCPower Compact und NCSignage sowie dem Produkt NCSPACE 2.0 drei neue Produkte geschaffen. Jetzt stehen die Vertriebsaktivitäten im Mittelpunkt. Die Erschließung neuer Märkte ist derzeit in vollem Gange. Neben großen, mittelgroßen und kleinen Broadcastunternehmen stehen v. a. Industriekunden aus unterschiedlichen Branchen wie z. B. der Automobil- oder der Medizintechnikbranche im Vordergrund. Die Erschließung neuer Märkte betrifft demnach nicht nur die Bereiche der Film- und Post-Produktion, sondern konzentriert sich schwerpunktmäßig auf das Angebot von Corporate- und Collaboration-TV-Lösungen. Kunden- und Mitarbeiter-TV ermöglichen Unternehmen unterschiedlicher Branchen Potenziale im Bereich Kommunikation und Kollaboration aufzubauen. Informations- und Wissensaustausch werden erleichtert. Im Geschäftsjahr 2011 gelang es der NorCom, erste wichtige Marktpositionierungen vorzunehmen, indem z. B. mit dem Einsatz des Produkts NCSignage in Taipei eine hervorragende Referenz geschaffen wurde.

Im Consulting-Bereich wird NorCom am Standort Nürnberg Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Verwaltung weiter ausbauen und gleichzeitig den Aufbau interner Ressourcen weiter stärken. NorCom wird Kernthemen intensivieren, um exzellentes Know-how im Unternehmen weiter aufzubauen.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten in Frankfurt stehen neben dem Ausbau der Consultingaktivitäten v. a. die Unterstützung der Produktpalette rund um die Softwaresuite RIVA und die Schaffung von Synergieeffekten mit der Tochter RiValue GmbH. Mit der Kombination von IT-Lösungen und innovativen Softwareprodukten sowie dem abgestimmten Dienstleistungsangebot bietet NorCom ein Portfolio, das im konvergierenden Markt des Broadcast und der Informationstechnologie nach unserer Einschätzung einmalig ist.

In der Projektabwicklung werden wir uns auf Leistungen rund um Produkte von Partnerunternehmen konzentrieren. Dabei spielten insbesondere die Bereitstellung und Nutzung in der Cloud sowie die damit einhergehenden Themen Workflow, Integration, Security und Test eine besondere Rolle.

Im laufenden Prozess- und Softwareeinführungsprojekt beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat sich diese Strategie bereits als erfolgreich erwiesen.

Durch unser zielgerichtetes Arbeiten im Jahr 2011 haben wir eine gute Grundlage für das Jahr 2012 erreicht und mit gestiegenem Bekanntheitsgrad und verstärkten Marketingmaßnahmen blicken wir zuversichtlich in das Jahr 2012.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass NorCom die optimale Basis besitzt, ihr Produkt- und Consultingspektrum neben dem TV- und Rundfunk-Bereich auch auf die innovativen Märkte des Internet-Fernsehens (IPTV), Corporate TV und Collaboration TV

auszudehnen und somit den breiten Medienmarkt zu bedienen. Mit den neuen Produkten kann NorCom weitere Branchen ansprechen, in denen das effiziente Managen von multimedialen Daten eine Rolle spielt.

Die Beteiligungen von NorCom werden intensiv betreut und weitergeführt. Im Fokus steht v. a. die Erzielung von Synergieeffekten. Die Verbesserung der EBIT-Marge und ein langfristiger Umsatzanstieg sind wesentliche Ziele. Das Management arbeitet langfristig daran, den NorCom-Konzern durch die Konzentration der Geschäftsbereiche und die Weiterentwicklung der technologischen Kompetenz als attraktives Investment am Kapitalmarkt zu präsentieren.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012 plant NorCom positiv und erwartet sowohl im Produktbereich als auch im Consulting eine Steigerung der Umsatzerlöse. Im Produktbereich rechnet NorCom durch die Skaleneffekte der neuen Produkte mit einem Anstieg der Umsatzerlöse in einen Bereich von 20 bis 30 Prozent. Im Consulting wird eine Steigerung der Umsätze von ca. 10 bis 15 Prozent erwartet. Die EBIT-Marge für diese Bereiche soll insgesamt etwa 10 Prozent erreichen. Für die darauf folgenden Geschäftsjahre erwartet NorCom kontinuierliche Umsatzsteigerungen von 15 bis 20 Prozent jährlich und eine Steigerung der EBIT-Marge um 15 bis 20 Prozent.

Die Beteiligungsgesellschaft Vision & Road GmbH (heute RiValue GmbH) erwartet, von der 2011 vorgenommenen Trennung des Teilbereichs »Bewertung« und der vertieften Konzentration auf das Produkt RIVA weiter zu profitieren. Es ist davon auszugehen, dass die positiven Effekte sich weiter verstärken und 2012 eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses eintritt. Der Umsatz sollte 2012 von TEUR 799 auf TEUR 1.900 ansteigen. Es wird auch eine weitere Verbesserung des EBIT um 10 Prozent erwartet.

Auch bei der NSA liegt der Fokus auf der Verbesserung des Ergebnisses. Die Umsatzerlöse sollen dementsprechend auf etwa gleichem Niveau wie 2011 gehalten werden. Das Ziel ist es, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach § 289 und § 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der NorCom Information Technology AG ist in 10.626.176 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Nennwert von EUR 1 eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Von diesen hält die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland 2.683.746 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht. Die Nordbakk Holding GmbH mit Sitz in München/Deutschland besaß zum Stichtag 31. Dezember 2011 999.176 NorCom Aktien (9,40 Prozent). Die NorCom AG hielt zum Stichtag insgesamt 641.205 Stückaktien oder 6,03 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu EUR 4.000.000 bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Eine weitere bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1.020.091 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionsprogrammen.

Die NorCom AG hat von der durch das Aktiengesetz eröffneten Möglichkeit Gebrauch gemacht, Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne der §§15 ff. AktG verbundenen Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und dadurch langfristig an die Gesellschaft zu binden. Den Aktienoptionsplänen liegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 30. August 1999, vom 29. September 1999, vom 18. August 2005 und vom 19. Juni 2009 zugrunde.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes erfolgt nach § 84 AktG durch den Aufsichtsrat und entspricht damit der gesetzlichen Regelung. Entgegen § 76 Abs. 2 AktG kann der Vorstand nach § 7 der Satzung auch aus einer Person bestehen. Satzungsänderungen folgen den Regelungen der §§179 ff. AktG durch Beschluss der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit. Nach §13 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen - sogenannte Change of Control Klauseln - sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands bestehen nicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln des NorCom Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG haben am 09. Dezember 2011 gemeinsam gemäß §161 AktG den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 26. Mai 2010 zugestimmt. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex gem. §161xAktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die NorCom Information Technology AG den im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

Es werden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat gebildet.(5.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

| Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung **konkrete Ziele** nennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für AR-Mitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.
(5.4.1)

| Dem Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG gehören derzeit mit Herrn Dr. Lutz Schmidt, Herrn Prof. Dr. Manfred Schlottke und Herrn Prof. Dr. Thomas Hess drei unabhängige Mitglieder an.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 09.12.2010 die folgenden Ziele festgelegt:

- Der Aufsichtsrat wird auch zukünftig bestrebt sein, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder zu vermeiden und auf deren Unabhängigkeit hinzuwirken.
- Der Aufsichtsrat hält es - unabhängig von geschlechterspezifischen Erwägungen - für sachgerecht, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere an den Zielkriterien der persönlichen und fachlichen Eignung sowie der angemessenen Vertretung einzelner Fach- und Wissensbereiche (»Diversity«) zu orientieren. Ein bestimmter Frauenanteil wird daher - ohne dass Frauen insoweit ausgeschlossen werden würden - nicht angestrebt.
- Der Aufsichtsrat sieht angesichts des bestehenden nationalen Schwerpunktes der Tätigkeit der Gesellschaft derzeit keine Notwendigkeit, Ziele für Aufsichtsratsmitglieder zu benennen, die in besonderer Weise das Merkmal der »Internationalität« repräsentieren.
- Die Altersgrenze der Aufsichtsratsmitglieder liegt - gemessen am Zeitpunkt der Bestellung - bei 70 Jahren.

Der **Konzernabschluss** ist nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zugänglich.(7.1.2)

| Aufgrund der Zugehörigkeit zum Börsensegment »Regulierter Markt/General Standard« folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung des NorCom-Konzernabschlusses beträgt vier Monate (§ 290 HGB).

Der **Zwischenbericht** ist nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. (7.1.2)

| Aufgrund der Zugehörigkeit zum Börsensegment »Regulierter Markt/General Standard« folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung

ihrer Finanzberichte den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung der NorCom Zwischenberichte beträgt demnach zwei Monate (§ 61 BörsZulV).

Unternehmensführungspraktiken

Die NorCom AG bewegt sich auf einem innovativen Markt, der von konstantem Wandel gezeichnet ist. Der Vorstand der NorCom AG sieht es daher als umso wichtiger an, eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten zu haben, die eine Richtschnur für das Verhalten darstellt.

Im Code of Conduct legt NorCom die Grundpfeiler dieser Kultur fest. Die Inhalte des Code of Conduct wurden auf Vorstandsebene definiert. Durchgesetzt und angewendet werden sie jedoch auf allen Ebenen der Organisation.

NorCom agiert in Übereinstimmung mit allen relevanten rechtlichen und ethischen Normen und erwartet von ihren Geschäftspartnern dasselbe. Das deutsche Rechtssystem gilt für alle Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und die kulturellen und ethischen Werte der Länder, in denen NorCom aktiv ist, werden respektiert.

Die in der europäischen Sozialcharta definierten sozialen Rechte sind für den gesamten Konzern obligatorisch. NorCom hält diese Rechte in allen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, Partnern und dritten Parteien ein.

Das NorCom Management verpflichtet sich zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert ist. Ziel ist, unternehmensweit in allen Geschäftsbereichen nachhaltiges organisches Wachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen.

Transparenz und Ehrlichkeit lauten die Leitlinien bei allen Kommunikationsaktivitäten. Die Öffentlichkeit erhält zeitnah Zugang zu Informationen, die das Unternehmen betreffen.

NorCom bezieht ökologische Überlegungen in alle Entscheidungen und Aktivitäten ein. Bei den Mitarbeitern soll ein Bewusstsein für Umweltbelange geschaffen werden und sie sind dazu angehalten, verantwortlich zu arbeiten. Als Unternehmen verwendet NorCom umweltfreundliche Produkte, plant Reisen effizient und verzichtet auf bzw. ersetzt schädliche Materialien.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2011 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung vom 30. Januar 2007, des Geschäftsverteilungsplans und der Dienstverträge und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach

einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen die Vorstandsmitglieder sämtliche für den Geschäftsablauf der Gesellschaft entscheidenden Daten laufend, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder auf zweckmäßige Änderungen in geeigneter Weise hinwirken zu können.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen. Sie unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die ressortbezogenen Vorgänge mit den Gesamtzielen und Plänen des Unternehmens. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen grundsätzlich in Vorstandssitzungen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden. Da der Vorstand aus zwei Personen besteht, gibt bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.

Die Unternehmensführung der NorCom AG ist durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert der Vorstand der NorCom AG den Aufsichtsrat über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung, der strategischen Geschäftsentwicklung sowie der Lage des Konzerns einschließlich der Risiken. Sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens basieren auf einer engen Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden dem Aufsichtsrat Informationen und Unterlagen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen, wie Soll-Ist-Vergleiche, Cash-Flow Status und Informationen über zu erwartende Aufträge, zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden in allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden, der ermächtigt ist, Willenserklärungen des Aufsichtsrats im Namen des Aufsichtsrats abzugeben und entgegen zu nehmen. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab, über die Niederschriften angefertigt werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernenerfolg, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstands auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Angaben in TEUR	Fixe Komponente		Variable Komponente		Gesamtsumme	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Viggo Nordbakk	255	255	-16	76	239	331
Dr. Tobias Abthoff	200	196	-10	50	190	246
Summe	455	451	-26	126	429	577

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernergebnis orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*,**
Dr. Lutz Schmidt (Aufsichtsratsvorsitzender)	20 TEUR€	–
Prof. Dr. Manfred Schlottke (Stellvertretender Vorsitzender)	10 TEUR€	–
Prof. Dr. Thomas Hess	10 TEUR€	–

München, 10. Mai 2012



Viggo Nordbakk
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

*Nettobeträge

**Die Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der Hauptversammlung 2012 ausbezahlt.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

KONZERNABSCHLUSS

NACH IFRS

50 – III

52	Konzernbilanz
54	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
55	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
56	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
58	Konzern-Kapitalflussrechnung
59	Konzern-Segmentberichterstattung
60	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
64	Finanzinstrumente
68	Konzern-Rückstellungsspiegel
70	Konzernanhang
109	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang Nr.		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	5.773.516	6.123.245
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		398.749	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5)	511.043	932.792
Vorräte		25.484	11.796
Flüssige Mittel	(6)	3.362.442	5.478.895
Umlaufvermögen		10.071.234	12.546.728
Kurzfristige Vermögenswerte		10.071.234	12.546.728
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	11.721.995	11.368.160
Sachanlagen	(2)	499.440	419.370
Finanzanlagen	(3)	451.054	522.215
Anlagevermögen		12.672.489	12.309.745
Latente Steuern	(7)	2.687.159	2.704.125
Langfristige Vermögenswerte		15.359.648	15.013.871
Aktiva		25.430.882	27.560.599

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR €		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		219.242	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		–	10.391
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	2.181.216	2.041.745
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	2.298.710	2.360.478
Verbindlichkeiten		4.699.168	4.412.613
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(11)	2.016.979	2.474.307
Rückstellungen (kurzfristig)		2.016.979	2.474.307
Kurzfristige Schulden		6.716.147	6.886.920
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(11)	25.134	283.975
Langfristige Schulden		25.134	283.975
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital: EUR 5.020.091, Vj. TEUR 5.020)	(8)	9.984.971	9.984.971
Kapitalrücklage	(9)	1.607.343	1.507.262
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		9.531	14.966
Konzernbilanzgewinn		6.353.401	6.912.520
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		17.955.246	18.419.719
Anteile fremder Gesellschafter		734.355	1.969.985
Eigenkapital		18.689.601	20.389.704
Passiva		25.430.882	27.560.599

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(IFRS)

Angaben in EUR €		2011	2010
	Anhang Nr.		
Umsatzerlöse	(16)	32.573.208	34.595.126
Aktivierete Eigenleistungen		1.355.502	1.880.324
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	719.617	445.692
Betriebsleistung		34.648.327	36.921.142
Materialaufwand	(18)		
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-4.661.391	-2.397.899
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.789.912	-12.651.730
Personalaufwand	(19)		
a) Löhne und Gehälter		-13.996.048	-14.914.275
b) Soziale Abgaben		-1.176.074	-1.399.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-4.490.438	-5.181.068
Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten und Schulden	(Allg. Teil)	-324.737	-
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		209.727	376.877
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(20)	-1.294.990	-1.365.731
Betriebsergebnis (EBIT)		-1.085.263	-988.854
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	44.332	69.999
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	-42.261	-17.455
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(3)	-355.383	-
Periodenergebnis vor Steuern und Fremddanteilen (EBT)		-1.438.575	-936.310
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	425.843	-144.583
Konzernjahresfehlbetrag vor Fremddanteilen		-1.012.732	-1.080.894
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen		-453.613	-418.808
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		-559.119	-662.086
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	(11)	-0,06	-0,07

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2011 Angaben in EUR	2010 Angaben in TEUR
I. Konzernjahresfehlbetrag vor Fremdanteilen	-1.012.732	-1.081
II. Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	-4.730	113
Ergebnis aus Neubewertung Sachanlagen	–	–
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–
Cash-flow-Hedges	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.730	113
Latente Steuern auf sonstiges Gesamteinkommen	–	–
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	–	–
III. Konzern-Gesamtergebnis (Summe I und II)	-1.017.462	-968
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	-452.908	-363
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	-564.554	-605

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in EUR€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Währungsdifferenz
Stand 01. Januar 2011	9.984.971	1.507.262	14.966
Währungsumrechnungsdifferenz			-5.435
Jahresfehlbetrag			
Gesamtergebnis	0	0	-5.435
Management-Optionsprogramm		100.081	
Veränderung aus der Entkonsolidierung			
Stand 31. Dezember 2011	9.984.971	1.607.343	9.531

GESCHÄFTSJAHR 2010

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Währungsdifferenz
Stand 01. Januar 2010	9.984.971	1.407.182	-41.610
Währungsumrechnungsdifferenz			56.576
Jahresfehlbetrag			
Gesamtergebnis	0	0	56.576
Management-Optionsprogramm		100.080	
Stand 31. Dezember 2010	9.984.971	1.507.262	14.966

Konzern-Gewinnvortrag	Konzernergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
6.912.520	0	18.419.719	1.969.985	20.389.704
		-5.435	705	-4.730
	-559.119	-559.119	-453.613	-1.012.732
0	-559.119	-564.554	-452.908	-1.017.462
		100.081		100.081
		0	-782.722	-782.722
6.912.520	-559.119	17.955.246	734.355	18.689.601

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Konzern-Gewinnvortrag	Konzernergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
7.574.606	0	18.925.149	2.332.807	21.257.956
		56.576	55.986	112.562
	-662.086	-662.086	-418.808	-1.080.894
0	-662.086	-605.510	-362.822	-968.332
		100.080		100.080
7.574.606	-662.086	18.419.719	1.969.985	20.389.704

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2011	2010
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	-1.013	-1.081
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.295	1.366
Abschreibungen auf Finanzanlagen	355	–
Buchverlust aus Entkonsolidierung	325	–
Zahlungsunwirksame Vermögensabgänge aus Entkonsolidierung	-520	–
Zahlungsunwirksame Vermögenszugänge aus Erstkonsolidierung	25	–
Buchverlust/-gewinn aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	19	–
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	100	100
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-5	–
Veränderung der Rückstellungen	-716	-39
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350	220
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	26	104
Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	24
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139	208
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-72	32
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit *)	308	934
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-40	–
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.746	-2.013
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-282	-225
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.068	-2.238
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen fremder Gesellschafter	–	–
Aktienrückkaufprogramm	–	–
Veränderung der Finanzschulden	219	–
Auszahlung ehemalige Minderheitsgesellschafter entkonsolidierte Tochtergesellschaften	-589	–
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-370	–
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.130	-1.304
Wechselkurs-, Konsolidierungs- und Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	13	63
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.479	6.720
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.362	5.479
Ergänzende Informationen *) Im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten		
Gezahlte Steuern	84	-121
Erhaltene Zinsen des Geschäftsjahres	41	179
Zinszahlungen des Geschäftsjahres	-42	-23

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Angaben in TEUR (unternehmensweite Angaben)	2011	2010
Deutschland	21.789	23.574
Norwegen	10.784	10.499
Luxemburg	–	153
Russland	–	140
übrige Länder	–	229
Erträge mit Dritten	32.573	34.595
Deutschland	11.901	11.692
Norwegen	1.228	1.026
USA	3	3
Langfristige Vermögenswerte	13.131	12.720
Erträge mit wesentlichen Kunden, mit denen mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt wird	12.527	13.997
Kunde 1	12.527	13.997
davon Segment NCConsulting	12.527	13.997
davon Segment NCProducts	–	–

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in TEUR	NCConsulting		NCProducts		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse						
aus Dienstleistungen	37.755	34.477	–	–	37.755	34.477
aus Software- und Hardwareverkäufen	–	–	2.485	3.857	2.485	3.857
Summe Umsatzerlöse	37.755	34.477	2.485	3.857	40.240	38.334
davon konzernintern	7.667	3.617	–	122	7.667	3.739
Umsatzerlöse Konzern	30.088	30.860	2.485	3.735	32.573	34.595
EBIT	-69	-625	-1.017	-363	-1.085	-989

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2011
	Vortrag 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	
I. Immaterielle Vermögenswerte	39.860.177	1.526.997	673.866	0	40.713.308
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.268.312	25.378	73.378	0	4.220.313
2. Entwicklungskosten	9.939.189	1.501.619	600.488	0	10.840.320
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	0	0		25.565
4. Firmenwert aus der Kapital-konsolidierung	25.627.111	-	-	0	25.627.111
II. Sachanlagen	3.767.118	217.768	610.890	85	3.374.080
1. Grundstücke, grundstücksei-gene Rechte und Bauten, ein-schliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	159.399	0	0	0	159.399
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.607.718	217.768	610.890	85	3.214.681
III. Finanzanlagen	1.799.248	281.959	65.000	2.263	2.018.470
1. Beteiligungen	1.616.241	204.580	65.000	1.178	1.756.998
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	183.007	77.379	0	1.085	261.472
	45.426.542	2.026.724	1.349.756	2.347	46.105.858

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2011	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
28.492.017	1.031.621	529.567	-2.757	28.991.314	11.721.995	11.368.160
4.236.223	16.879	72.606	0	4.180.496	39.817	32.088
5.908.889	1.014.742	456.961	-2.757	6.463.912	4.376.407	4.030.300
25.565	0	0	0	25.565	0	0
18.321.340	0	-	-	18.321.340	7.305.771	7.305.771
3.347.748	263.369	736.002	-474	2.874.641	499.440	419.370
82.110	50.763	0	-74	132.798	26.601	77.289
3.265.638	212.606	736.002	-400	2.741.843	472.838	342.081
1.277.032	355.383	64.999	0	1.567.416	451.054	522.215
1.277.032	355.383	64.999	0	1.567.416	189.582	339.209
0	0	0	-	0	261.472	183.007
33.116.798	1.650.373	1.330.568	-3.231	33.433.370	12.672.489	12.309.745

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

GESCHÄFTSJAHR 2010

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2010
I. Immaterielle Vermögenswerte	37.814.744	1.883.341	-	-	162.084	39.860.177
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.871.689	3.017	-	-723.753	117.359	4.268.312
2. Entwicklungskosten	7.290.379	1.880.324	-	723.753	44.733	9.939.189
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	-	-	-	-	25.565
4. Firmenwert aus der Kapital- konsolidierung	25.627.111	-	-	-	-	25.627.111
II. Sachanlagen	3.726.713	129.477	205.985	-	116.913	3.767.118
1. Grundstücke, grundstücks- eigene Rechte und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	144.497	5.973	-	-	8.929	159.399
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.582.215	123.504	205.985	-	107.984	3.607.718
III. Finanzanlagen	1.549.169	225.323	-	-	24.755	1.799.248
1. Beteiligungen	1.492.537	102.449	-	-	21.256	1.616.241
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	56.632	122.875	-	-	3.500	183.007
	43.090.625	2.238.141	205.985	-	303.761	45.426.542

Abschreibungen						Buchwerte	
Vortrag 1.1.2010	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Umglie- derungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
27.230.255	1.111.404	-	-	150.358	28.492.017	11.368.160	10.584.489
4.652.164	21.053	-	-552.112	115.119	4.236.223	32.088	219.525
4.231.186	1.090.352	-	552.112	35.239	5.908.889	4.030.300	3.059.193
25.565	-	-	-	-	25.565	-	-
18.321.340	-	-	-	-	18.321.340	7.305.771	7.305.771
3.195.273	254.327	205.592	205.592	103.739	3.347.748	419.370	531.439
54.180	23.955	-	-	3.975	82.110	77.289	90.317
3.141.093	230.372	205.592	205.592	99.764	3.265.638	342.081	441.122
1.264.253	-	-	-	12.779	1.277.032	522.215	284.916
1.264.253	-	-	-	12.779	1.277.032	339.209	228.284
-	-	-	-	-	-	183.007	56.632
31.689.781	1.365.731	205.592	205.592	266.877	33.116.798	12.309.745	11.400.845

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

FINANZINSTRUMENTE

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in TEUR	2011		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	451	451	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.642	5.642	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	398	398	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	511	511	–	–
Flüssige Mittel	3.362	3.362	–	–

Angaben in TEUR	2011		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219	219	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181	2.181	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2.299	2.299	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
190	-	261	-	-	-
-	-	5.642	-	-	-
-	-	398	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	108	-	-	404
-	-	3.360	-	-	2

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)
	Sicherungsgeschäfte		
219	-	-	-
2.181	-	-	-
1.227	-	-	1.072

GESCHÄFTSJAHR 2010

Angaben in TEUR	2010		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	522	522	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.010	6.010	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	933	933	–	–
Flüssige Mittel	5.479	5.479	–	–

Angaben in TEUR	2010		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.042	2.042	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2.360	2.360	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
339	-	183	-	-	-
-	-	6.094	-	-	-84
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	933
-	-	5.477	-	-	2

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwert)
	Sicherungsgeschäfte		
2.042	-	-	-
1.860	-	-	500

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2011	Währungs- differenzen 01.01.2011	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Rück- stellungen 31.12.2011
Personalkosten	1.101.422	–	709.821	331.603	990.578	1.050.577
Abschlusskosten	134.136	–	123.244	16.516	133.947	128.323
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.238.749	–	1.268.159	36.302	903.792	838.079
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.474.307	–	2.101.224	384.421	2.028.317	2.016.979
Gewährleistungsverpflichtungen	–	–	–	–	25.134	25.134
Drohende Verluste aus Mietverträgen	233.975	–	233.975	–	–	–
Übrige sonstige Rückstellungen (langfristig)	50.000	–	50.000	–	–	–
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	283.975	–	283.975	–	25.134	25.134
Rückstellungen	2.758.282	–	2.385.199	384.421	2.053.451	2.042.113

GESCHÄFTSJAHR 2010

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2010	Währungs- differenzen 01.01.2010	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Rück- stellungen 31.12.2010
Personalkosten	1.151.597	27.063	1.142.600	75.332	1.140.694	1.101.422
Abschlusskosten	127.176	–	102.273	13.027	122.260	134.136
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.070.692	–	931.716	27.688	1.127.461	1.238.749
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.349.465	27.063	2.176.589	116.047	2.390.415	2.474.307
Gewährleistungsverpflichtungen	69.300	–	–	69.300	–	–
Drohende Verluste aus Mietverträgen	333.256	19.710	169.936	24.163	75.108	233.975
Übrige sonstige Rückstellungen (langfristig)	45.000	–	–	42.820	47.820	50.000
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	447.556	19.710	169.936	136.283	122.928	283.975
Rückstellungen	2.797.021	46.773	2.346.525	252.330	2.513.343	2.758.282

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (kurz »NorCom AG«) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (»IFRS«) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordinierung dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Sitz in München, Gabelsbergerstr. 4, Deutschland.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sind, neben der NorCom Information Technology AG, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology AG entweder unmittelbar oder durch eine Stimmrechtsvereinbarung über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und damit die einheitliche Leitung ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology AG, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA	100
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100
Vision & Road GmbH, Heidelberg (seit 01.01.2011)	86,36

Value & Risk AG, Frankfurt/Main (bis 30.06.2011) *)	49,98*
NorCom Systems Technology GmbH, München	100
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen	54
Norske Systemarkitekter Sør AS, Kristiansand/Norwegen	80
NorCom Information Technology Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Recht der russischen Föderation, Moskau/Russland	100

Mit Datum vom 12. November 2007 wurde die russische Tochtergesellschaft »NorCom Information Technology Gesellschaft mit beschränkter Haftung« nach dem Recht der russischen Föderation mit Sitz in Moskau, Russland, durch die NorCom Information Technology AG gegründet. Die NorCom ist mit einem eingezahlten Kapital von 900.000,00 Rubel zu 100 Prozent an dieser beteiligt. Für die Gesellschaft in Russland wurde im Jahr 2010 ein Antrag auf Schließung gestellt. Die Gesellschaft wurde daraufhin am 17. Januar 2012 aufgelöst.

An der CognIT AS, Halden/Norwegen, ist die NorCom AG mit insgesamt 49,2 Prozent unmittelbar und mittelbar beteiligt. Die CognIT AS wird unter den Beteiligungen ausgewiesen. Eine Bewertung »at Equity« unterbleibt wegen Unwesentlichkeit. Wegen der wiederholt negativen Jahresergebnisse der Gesellschaft wurde im Konzernabschluss 2011 eine Abschreibung der Beteiligung bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1 vorgenommen. Die CognIT AS wies zum 31. Dezember 2010 ein Eigenkapital von TNOK -884 aus. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 beträgt TNOK 3.274.

Weiterhin hält die Norske Systemarkitekter AS 80 Prozent an der Norske Systemarkitekter Sør AS. Die Anteile an der Gesellschaft sind in dem Konzernabschluss der Norske Systemarkitekter AS vollkonsolidiert. Die Gesellschaft gehört seit 01.08.2008 zum NorCom-Konzern.

Weiterhin hielt NorCom über die Value & Risk AG 50 Prozent an der VALUE & RISK Energy GmbH, Frankfurt/Main, die am 21. Juni 2010 gegründet wurde. Die Anteile im Buchwert von TEUR 1 wurden bis 30.06.2011 unter den Beteiligungen ausgewiesen. Eine Bewertung »at Equity« unterblieb wegen Unwesentlichkeit. Im Rahmen der Übertragung einiger Vermögenswerte der Value & Risk AG ist die Beteiligung an der genannten Gesellschaft mit übertragen worden.

* Der Anteil der NorCom AG an der Tochter Value & Risk AG betrug bis zum Zeitpunkt der Auflösung (30.06.2011) unverändert zum Vorjahr 47,5 Prozent. Unter Berücksichtigung von eigenen Anteilen betrug der Stimmrechtsanteil 49,98 Prozent (Vorjahr: 49,98 Prozent). Es war durch eine Stimmrechtsvereinbarung sichergestellt, dass der Anteilseigner Herr Karsten Wohlenberg stets entsprechend der NorCom AG stimmte. Damit konnte die NorCom AG einen beherrschenden Einfluss auf das Tochterunternehmen ausüben und die Value & Risk AG wurde im Rahmen der Vollkonsolidierung bis 30.06.2011 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2011

Mit Kaufvertrag vom 5. September 2011 mit schuldrechtlicher Wirkung zum 01. Januar 2011 hat die NorCom AG 84,97 Prozent der Anteile der Vision & Road GmbH erworben. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 22.12.2011 in die RiValue GmbH umfirmiert. Die Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister erfolgte am 22.02.2012. Der Kaufpreis für die Vision & Road betrug TEUR 21 und wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Da die Gesellschaft zwischen dem Zeitpunkt, zu dem die NorCom AG die Kontrolle über die Vision & Road GmbH übernahm (05.09.2011), und dem 01.01.2011 nur unwesentliche Geschäftsvorfälle realisiert hat, erfolgt die Erstkonsolidierung auf den 01.01.2011. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden folgende Vermögenswerte und Schulden übernommen:

Vermögenswerte und Schulden Vision & Road GmbH

Angaben in TEUR	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1
Flüssige Mittel	41
Umlaufvermögen	42
Kurzfristige Vermögenswerte	42
Sachanlagen	1
Anlagevermögen	1
Langfristige Vermögenswerte	1
Sonstige Verbindlichkeiten	3
Verbindlichkeiten	3
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	3
Rückstellungen (kurzfristig)	3
Kurzfristige Schulden	6
Latente Steuern	12
Langfristige Schulden	12
Nettovermögen	25

Mit dem Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 5. September 2011 wurde die Value & Risk AG, Frankfurt/Main, an der die NorCom AG unter Berücksichtigung von eigenen Anteilen einen Stimmrechtsanteil von 49,98 Prozent besaß, mit Wirkung zum 01. Juli 2011 aufgespalten. Die Aufspaltung erfolgte unter Auflösung ohne Abwicklung durch Aufnahme in eine neu gegründete Gesellschaft sowie in die Vision & Road GmbH, die den Teilbereich »RIVA« im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung um TEUR 1 aufnahm. Gegenstand des Teilbereichs »RIVA« ist die Softwareentwicklung und der Vertrieb von Softwareprogrammen und Systemlösungen.

Zeitgleich erwarb die NorCom AG weitere Anteile an der Vision & Road GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 18 und ist an der Gesellschaft zu 83,36 Prozent beteiligt.

Der aus dem Abgang des Teilbereichs »Bewertung« der Value & Risk AG resultierende Verlust von TEUR 325 setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Abgang des Teilbereichs »Bewertung«:

Angaben in TEUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	62
Flüssige Mittel	589
Umlaufvermögen	836
Kurzfristige Vermögenswerte	836
Immaterielle Vermögenswerte	–
Sachanlagen	64
Anlagevermögen	64
Latente Steuern	456
Langfristige Vermögenswerte	520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102
Sonstige Verbindlichkeiten	32
Verbindlichkeiten	134
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	114
Rückstellungen (kurzfristig)	114
Kurzfristige Schulden	248
Abgegebene Vermögenswerte und Schulden	1.108
Erhaltene Gegenleistung	–
Abgegebenes Nettovermögen	-1.108
Abgang Minderheitenanteil durch Aufspaltung	783
Verlust aus dem Abgang des Teilbereichs »Bewertung«	-325
Erhaltene Gegenleistung	–
Abgegangene flüssige Mittel	589
Nettomittelabfluss aus der Aufspaltung	-589

Die Teilbereiche »RIVA« und »Bewertung« sind keine eigenständigen Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Mit der Erstanwendung des IFRS 3 wurde die planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 01. Januar 2004 eingestellt. Danach werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Wertminderung geprüft – oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte (»Impairment Test«). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristige Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft. Eine Wertaufholung ist in dem Maße vorzunehmen, wie der erzielbare Betrag des Anteils sich nachfolgend erhöht.

Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens wird ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Ein Firmenwert wird jedoch nur insoweit ausgewiesen, als er auf den Konzern entfällt.

Das Ergebnis des im laufenden Geschäftsjahr durch Aufspaltung abgegangenen Teilbereichs wird bis zum Aufspaltungszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Es wurden zum 01. Januar 2011 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt.

Standard/Interpretation	Datum Endorsement	Anwendungs- pflicht*	Auswirkung auf den Konzern
IAS 24 Änderungen der Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	19. Jul. 2010	01. Jan. 2011	Keine
IAS 32 Änderungen bei Klassifikation bestimmter in Fremdwährung begebener Bezugsrechte	23. Dez. 2009	01. Feb. 2010	Keine
IFRIC 14 Darstellung des Nutzens aus einer Vorauszahlung als Vermögenswert	19. Jul. 2010	01. Jan. 2011	Keine
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	23. Jul. 2010	01. Jul. 2010	Keine
	18. Feb. 2011	01. Jan. 2011**	Unbedeutend

Die im Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen haben keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Gesamtperiodenerfolg

Mit dem überarbeiteten IAS 1 (revised 2007) (Presentation of Financial Statements) wurde im Jahr 2009 die Darstellung des Gesamtperiodenerfolges eingeführt. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen (»Two Statement Approach«). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalpiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

* Für Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Datum beginnen.

** zum Teil mit abweichendem Datum (betrifft IFRS 1, IFRS 7, IAS 1, IAS 34).

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

1. Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aktivierten Entwicklungskosten sowie die aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2011 ergab die Überprüfung keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte. Im Weiteren, auch zu Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangsangabe Nr. 1 »Immaterielle Vermögenswerte« verwiesen.

2. Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der unten dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der Abschreibungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten trifft das Management Annahmen über den Zeitraum der Nutzung der entwickelten Produkte. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.377 (2010: TEUR 4.030) bei einer Restnutzungsdauer von max. fünf Jahren. Da die wesentlichen Entwicklungsprojekte zum 31. Dezember 2011 bereits erfolgreich am Markt platziert waren, ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine außerplanmäßige Wertminderung. Im Weiteren wird auf die Anhangsangabe Nr. 1 »Immaterielle Vermögenswerte« verwiesen.

3. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche

Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre 2012 bis 2014 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf TEUR 2.687 (2010: TEUR 2.704). Der nicht berücksichtigte steuerliche Verlust beläuft sich auf ca. Mio. EUR 12 (2010: ca. Mio. EUR 19). Im Rahmen einer steuerlichen Betriebsprüfung, die im Jahr 2011 abgeschlossen wurde, entfielen Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 7 auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden. Im Weiteren wird auf die Anhangsangabe Nr. 7 »Latente Steuern« und Nr. 23 »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« verwiesen.

4. Künftige Forderungen aus Auftragsfertigung

Die Bewertung der Leistungen aus Auftragsfertigung wird in den Anhangsangaben Nr. 4 »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« und Nr. 16 »Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen« erläutert. Der für die »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 benötigte Fertigstellungsgrad der Leistungen wird durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den vom Management geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der Buchwert der künftigen Forderungen aus Entwicklungsaufträgen vor Abzug der bereits erhaltenen Anzahlungen zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.401 (2010: TEUR 347).

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden vom Unternehmen gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert. Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Künftige Forderungen aus Auftragsfertigung

Zur Bewertung der Leistungen aus Fertigungsaufträgen wird die »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 angewandt. Dabei werden als Auftragserlöse die in Festpreisverträgen vereinbarten Erlöse in Höhe des jeweiligen Fertigstellungsgrades angesetzt. Der Fertigstellungsgrad der Leistungen wird durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen mit dem Leistungsstand verrechnet. Der Bilanzausweis der entsprechend als Umsatz realisierten Leistungen und erhaltenen Anzahlungen erfolgt unter »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« bzw. unter dem Posten »Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen«, wenn die erhaltenen Beträge die erbrachten Leistungen übersteigen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Die zum 31. Dezember 2003 verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr linear abgeschrieben. Stattdessen erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Die Entwicklungskosten für Produkte der Tochtergesellschaft Vision & Road GmbH, Heidelberg, werden über drei Jahre linear abgeschrieben, da diese Produkte sehr eng an bestimmte Formate und Prozesse gebunden sind, deren wirtschaftliche Verwertbarkeit bei drei Jahren liegt. Die Entwicklungskosten für Produkte der Tochtergesellschaft Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen und Norske Systemarkitekter Sør AS, Kristiansand/Norwegen werden über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die aktivierten Entwicklungskosten für Software wertgemindert sein könnten. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des Vermögenswertes vor. Anhaltspunkte für eine Wertminderung lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben.

Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Finanzanlagen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Für die Folgebewertung wurden sie gemäß IAS 39 in die Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« eingeteilt und sind daher grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um

Wertberichtigungen, bewertet. Die ausgewiesenen Ausleihungen, werden in der Kategorie »Kredite und Forderungen« zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als »Plan Assets« erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen

Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftragslöse und Auftragskosten der enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf Qualifying Assets entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuerminderung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die in den Jahren 2011 und 2010 zwischen 33 Prozent und 28 Prozent liegen.

Bei den Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist von einer voraussichtlichen Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres auszugehen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente von NorCom wird nachfolgend in der Anhangsangabe Nr. 15 »Finanzinstrumente« in einer Tabelle in den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Der Zugang der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten beim Erwerb von Finanzinstrumenten werden berücksichtigt. In den Folgejahren werden die Finanzinstrumente entsprechend der zugeordneten Kategorie bewertet. Dabei werden die »zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte« zum Zeitwert und die »Kredite und Forderungen« und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Noch nicht berücksichtigte IFRS und IFRIC

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden von der Europäischen Union (EU) bereits anerkannt, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation		Datum Endorsement	Anwendungs- pflicht *	Auswirkung auf den Konzern
IFRS 7	Angabepflichten zu Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	22. Nov. 2011	01. Jul. 2011	Keine

Folgende, bisher noch nicht von der EU anerkannte Standards, Anpassungen von Standards oder Interpretationen führen voraussichtlich zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse der NorCom AG:

*Für Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Datum beginnen.

Standard/Interpretation	Datum Endorsement	Anwendungs- pflicht*	Auswirkung auf den Konzern	
IFRS 1	Änderung Verweis auf Umstel- lungszeitpunkt	Q3 2012	01. Jul. 2011	Keine
	Ausgeprägte Hochinflation	Q3 2012	01. Jul. 2011	Keine
IFRS 7	Angabepflichten zur Sal- dierung finanzieller Vermö- genswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	Q4 2012	01. Jan. 2013	Keine
IFRS 9	Ansatz, Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten ersetzt IAS 39	verschoben	01. Jan. 2015	Grundsätzlich von Bedeutung; Mögliche Änderung der Klassifizie- rung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Q4 2012	01. Jan. 2013	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	Q4 2012	01. Jan. 2013	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 12	Beteiligungen an anderen Unternehmen	Q4 2012	01. Jan. 2013	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 13	Bemessung des beizulegen- den Zeitwerts	Q3 2012	01. Jan. 2013	Keine
IAS 1	Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses	Q1 2012	01. Jul. 2012	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 12	Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	Q3 2011	01. Jan. 2012	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	Q1 2012	01. Jan. 2013	Keine
IAS 27	Einzelabschlüsse	Q4 2012	01. Jan. 2013	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unter- nehmen und Joint Ventures	Q4 2012	01. Jan. 2013	Keine
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	Q4 2012	01. Jan. 2014	Keine

* Für Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Datum beginnen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1| Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Vision & Road GmbH (31.12.2010: Value & Risk AG)	1.596	1.596
MaxiMedia Technologies GmbH	1.281	1.281
NorCom Systems Technology GmbH	4.429	4.429
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	7.306	7.306

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU - Cash Generating Unit) zugeordnet:

Angaben in TEUR	31.12.2011	Zuordnung auf CGU	Beschreibung CGU
Vision & Road GmbH	1.596	Vision & Road GmbH	Tochtergesellschaft
MaxiMedia Technologies GmbH	1.281	NCPower	NCPProducts
NorCom Systems Technology GmbH	4.429	NCClassic	NCConsulting
Gesamt	7.306		

Der im Vorjahr der Value & Risk AG zugeordnete Firmenwert von TEUR 1.596 ist im Rahmen der Aufspaltung der Value & Risk AG vollständig auf die Vision & Road GmbH übergegangen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert der Firmenwerte wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2012 bis 2014 durchgeführt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit. Für die Jahre nach 2014 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2014 zzgl. eines Wachstumsaufschlags ausgegangen. Weitere wesentliche Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

FIRMENWERT VISION & ROAD GMBH, HEIDELBERG

	31.12.2011
Abzinsungssatz	9,25 %
Wachstum in der ewigen Rente	0,50 %

**FIRMENWERTE MAXIMEDIA TECHNOLOGIES GMBH, MÜNCHEN
UND NORCOM SYSTEMS TECHNOLOGY GMBH, MÜNCHEN**

	31.12.2011
Abzinsungssatz	9,25 %
Wachstum in der ewigen Rente	1,50 %

Den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte die folgenden aktivierten Entwicklungskosten zugeordnet:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert Entwicklungskosten TEUR
NCPower	3.740
Vision & Road GmbH	330
Gesamt	4.070

Für die Firmenwerte hätte sich auch bei einem um 1 Prozent höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	Restnutzungsdauer
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	40	32	max. 3 Jahre
Entwicklungskosten	4.376	4.030	max. 5 Jahre
Gesamt	4.416	4.062	

Die aktivierten Entwicklungskosten entfallen wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
NCPProducts	3.740	3.219
Value & Risk AG	–	526
Vision & Road GmbH	330	–
Norske Systemarkitekter AS	306	285
Gesamt	4.376	4.030

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie die aktivierten Entwicklungskosten werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Das Management hat des Weiteren bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten sowie der gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

Neben den im Anlagenspiegel ausgewiesenen Abschreibungen auf Entwicklungen sind keine Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Aufwand im Berichtsjahr und Vorjahr erfasst worden, da in den Jahren 2010 und 2011 keine Forschungskosten angefallen sind.

2 | Sachanlagen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens in den Jahren 2010 und 2011 enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

3 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich zusammen aus der Beteiligung an der CognIT AS, Halden/Norwegen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 289) sowie der Rjukan TC, Rjukan/Norwegen von TEUR 190, die im Geschäftsjahr 2011 neu hinzu erworben wurde. Die Beteiligung an der VALUE & RISK Energy GmbH, Frankfurt/Main von TEUR 50 aus dem Vorjahr ist im Rahmen der Aufspaltung der Value & Risk AG auf den Teilbereich

»Bewertung« übergegangen - wurde im 1. Halbjahr 2011 jedoch nach einer Erhöhung um TEUR 15 bis auf einen Erinnerungswert außerplanmäßig abgeschrieben (TEUR 65). Daneben bestehen noch Ausleihungen an die CognIT AS, Halden/Norwegen in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 183) sowie an die Rjukan TC, Rjukan/Norwegen von TEUR 77.

In den Jahren 2008 sowie 2011 wurde die Beteiligung an der CognIT AS, Halden/Norwegen außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt TEUR 891 vorgenommen, davon entfallen TEUR 290 auf das Jahr 2011.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Finanzanlagevermögens enthält der Anlagenpiegel (Anlage 1/1 und Anlage 1/2 zum Anhang).

Bezüglich der Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten wird auf die Angaben unter Nr. 15 »Finanzinstrumente« verwiesen.

4 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Restlaufzeit sämtlich weniger als ein Jahr beträgt, sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.642	6.093
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)	1.401	347
Abschlagsrechnung	-1.270	-317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	7.043	6.440

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne POC zum Nominalwert	5.926	6.393
abzüglich: Einzelwertberichtigung	-287	-300
Gesamt	5.642	6.093

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)) wie folgt dar:

Angaben in TEUR€	Summe	Weder fällig noch wert- gemindert	< 30 Tage	30–59 Tage	60–89 Tage	90–120 Tage	> 120 Tage
2011	5.926	1.041	2.632	1.539	132	5	578
2010	6.393	3.408	2.137	36	–	73	740

Im Rahmen des POC wurden Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.270 (Vorjahr: TEUR 233) verrechnet. Weitere Anzahlungen wurden im Vorjahr in Höhe von TEUR 84 mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Buchwerten.

5 | Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Vorauszahlungen	380	486
Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Geschäftsführung	28	198
Pensionsfondsguthaben	–	90
Steuerforderungen	6	23
Sonstige	97	136
Gesamt	511	933

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

6 | Flüssige Mittel

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bankguthaben in lfd. Rechnung/Kasse	3.135	1.467
Termingelder	227	4.012
Gesamt	3.362	5.479

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten.

71 Latente Steuern

Die in den aktiven und passiven latenten Steuern ausgewiesenen Beträge beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Positionen:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Latente Steueransprüche	3.971	4.172
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	317	200
aus steuerlichen Verlustvorträgen	3.654	3.972
Latente Steuerschulden	1.284	1.468
aus zu versteuernden temporären Differenzen	1.284	1.468
Latente Steuern, netto	2.687	2.704

Die aktiven latenten Steuern entfallen auf folgende Gesellschaften:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
NorCom Information Technology AG	1.344	1.344
NorCom Systems Technology GmbH	131	18
MaxiMedia Technologies GmbH	533	533
Value & Risk AG	–	391
Vision & Road GmbH	148	–
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen	531	418
Gesamt	2.687	2.704

Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre 2012 bis 2014 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Von den aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.687 entfallen TEUR 1.344 auf Gesellschaften, die in ihrer Steuerbilanz für das Jahr 2011 voraussichtlich einen Gewinn ausweisen werden.

Auf steuerliche Verlustvorträge, deren Nutzung nicht in den Jahren 2012 bis 2014 geplant wurde, in Höhe von rd. Mio. EUR 12 (2010: ca. Mio. EUR 19) wurden bisher keine latenten Steuern aktiviert. Im Rahmen einer steuerlichen Betriebsprüfung, die im Jahr 2011 abgeschlossen wurde, entfielen Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 7 auf die keine latenten Steuern aktiviert waren.

8 | Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2011 sind von der NorCom Information Technology AG 10.626.176 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Der Vorstand ist derzeit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 5.313.088 durch Ausgabe von bis zu 5.313.088 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde 2011 kein Gebrauch gemacht.

Mit dem Gezeichneten Kapital wurden eigene Aktien in Höhe von nominal EUR 641.205 verrechnet.

Das Grundkapital ist um EUR 4.000.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionscheinen aus Optionsschuldverschreibungen. Darüber hinaus ist das Kapital zur Durchführung des Aktienoptionsprogramms (30) um insgesamt EUR 1.020.091 bedingt erhöht. Im Jahr 2011 wurde von der Ausgabeoption kein Gebrauch gemacht.

9 | Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet. Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Abschlusses verwiesen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Jahresabschlüsse werden gemäß IAS 21 nicht ergebniswirksam erfasst, sondern erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Position »Unterschiede aus der Währungsumrechnung« verrechnet.

10 | Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2011 unverwässert	2010 unverwässert
Jahresergebnis (in EUR)	-559.119	-662.086
Aktienzahl (durchschnittlich)	9.984.971	9.984.971
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,06	-0,07

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Das verwässerte entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (10.626.176) abzüglich eigener Anteile (641.205).

11 | Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel (Anlagen 3/1 und 3/2 zum Anhang) dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Gewährleistungsrückstellungen wurden für so genannte Festpreisprojekte gebildet, für die laut Vertrag eine zweijährige Garantieverpflichtung besteht.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

12 | Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnungsgrundlagen	31.12.2011 %	31.12.2010 %
Rechnungszins	4,90	5,15
Gehaltstrend	–	–
Verzinsung der Plan Assets	4,90	5,15
Rentenanpassung	1,0	1,0

ENTWICKLUNG DES BARWERTS

Angaben in TEUR	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 01.01.	181	169
Dienstzeitaufwand	–	–
Zinsaufwand	9	9
Zuführung der Beiträge	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	7	3
Gezahlte Versorgungsleistungen	–	–
Gesamt	197	181

ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

Angaben in TEUR	2011	2010
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 01.01.	181	169
Erwartete Erträge	9	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	7	3
Zuführung der Beiträge	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	–	–
Beizulegender Zeitwert zum 31.12	197	181

ÜBERLEITUNG ZUM BILANZAUSWEIS

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	197	181
Wert der Plan Assets jeweils zum 31.12.	-197	-181
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–
Saldierter, nicht ausgewiesener Passivposten der DBL	–	–
Gesamt	–	–

Die Nettoaufwendungen aus der Pensionszusage betragen TEUR 0.

NETTOAUFWENDUNGEN AUS DER PENSIONSZUSAGE

Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsaufwendungen	-9	-9
Erwarteter Kapitalertrag im GJ	9	9
Gesamt	-	-

Im Geschäftsjahr wurde der Aufwand aus der Einbuchung und Erhöhung der Pensionsrückstellung mit dem Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DOB)	197	181	169
Wert der Plan Assets	-197	-181	-169
Gesamt	-	-	-

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als »Defined Contribution« und ist somit bei der NorCom Information Technology AG nicht zu bilanzieren.

13 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 2.042) ist - mit Ausnahme von TEUR 48 - innerhalb eines Jahres fällig.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich folgende Aufteilung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Buchwert:

Angaben in TEUR€	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
2011	2.181	2.133	48	–
2010	2.042	2.042	–	–

14 | Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	683	954
Umsatzsteuer	216	181
Andere Steuern	342	–
Lohn- und Kirchensteuer	338	870
Darlehen von Nichtbanken	–	50
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	206	1
Erhaltene Anzahlungen	393	237
Übrige	121	67
Gesamt	2.299	2.360

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten - mit Ausnahme von TEUR 48 - haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

15 | Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Buchwerte ergeben sich aus der Anlage 4 zum Anhang.

In den Finanzanlagen sind Beteiligungen an Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 339) enthalten, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen. Diese Eigenkapitalinstrumente wurden zu Anschaffungskosten bewertet, da der Zeitwert nicht zuverlässig bewertet werden kann.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

Angaben in TEUR	2011	2010
Kredite und Forderungen	13	284
Zur Veräußerung verfügbar	354	-

Das Nettoergebnis aus der Kategorie »Kredite und Forderungen« resultiert aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei dem Nettoergebnis der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« handelt es sich um Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen von TEUR 354 .

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16 | Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Die Umsatzerlöse aus der »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 belaufen sich auf TEUR 1.401 (Vorjahr: TEUR 347). Dem stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.416 (Vorjahr: TEUR 224) gegenüber, so dass ein Verlust in Höhe von TEUR -15 (Vorjahr: TEUR 123) realisiert wurde.

Aktiviert Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 1.356 (Vorjahr: TEUR 1.880).

17 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2011	2010
Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen	384	154
Mieteinnahmen	72	158
Übrige	264	134
Gesamt	720	446

18 | Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware.

19 | Personalaufwand

Angaben in TEUR	2011	2010
Gehälter	13.996	14.914
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	1.176	1.399
Gesamt	15.172	16.313

20| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2011	2010
Immaterielle Vermögenswerte	1.032	1.112
Sachanlagen	263	254
Gesamt	1.295	1.366

21| Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2011	2010
Verwaltungsaufwendungen	1.022	1.168
Vertriebsaufwendungen	1.017	1.407
Sonstige operative Aufwendungen	2.451	2.606
Gesamt	4.490	5.181

22| Zinsergebnis

Angaben in TEUR	2011	2010
Zinsen und ähnliche Erträge	44	70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-17
Gesamt	2	53

23| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand/-ertrag stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2011	2010
Laufende Steuern	443	-8
Latenter Steueraufwand (-)/latenter Steuerertrag (+)	-17	-137
Gesamt	426	-145

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 32,77 Prozent (2010: 32,74 Prozent) zugrunde gelegt. Die Veränderung des nominellen Steuersatzes der Muttergesellschaft im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Zerlegung des Gewerbesteuermessbetrags basierend auf den, auf die einzelnen Betriebsstätten entfallenden, Lohnsummen zurückzuführen.

Angaben in TEUR	2011	2010
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.439	-936
Konzernsteuersatz	32,77 %	32,74 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand ('+' = Ertrag, '-' = Aufwand)	472	306
Steuersatzunterschiede	-52	-58
Steuern Vorjahre	15	-90
Abschreibungen in Vorjahren aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	-	-135
Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf in Vorjahren nicht erfasste und ungenutzte Verlustvorträge	137	-
Abschreibung auf den Firmenwert	-	-
Verluste lfd. Jahr ohne Aktivierung latenter Steuern	-53	-40
Sonstiges	-93	-128
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	426	-145
Steuerquote in %	29,60 %	-15,49 %

Die Unterschiede aus der Steuerabgrenzung auf steuerliche Verlustvorträge resultieren aus dem Ermessen des Vorstands hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge. Demnach werden nicht auf alle steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet, sondern nur insoweit, wie der Vorstand von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge ausgeht.

ERLÄUTERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

24 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit, dargestellt.

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst grundsätzlich Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

SONSTIGE ANGABEN

25| Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kennziffern nach Tätigkeitsbereichen entsprechend IFRS 8 sind in dem Segmentbericht (Anlagen 2/1 und 2/2 zum Anhang) dargestellt.

NorCom versteht sich als so genannter Full Chain Supplier im Bereich Softwareprodukte und IT-Consulting.

1. Beschreibung der internen Berichterstattung

Entsprechend dem Management Approach folgt die Segmentbildung der internen Steuerung und Berichterstattung, die produkt- und leistungsorientiert erfolgt. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis der rechtlichen Einheiten des Konzerns. Berichtet wird eine Gewinn- und Verlustrechnung, bei der jeweils die Umsatzerlöse in die Segmente NCConsulting und NCProducts aufgeteilt sind. Da ausschließlich eine Gewinn- und Verlustrechnung berichtet wird, werden keine bilanzbezogenen Posten wie Segmentvermögen bzw. -schulden berichtet. Als Segmentergebnis gilt der EBIT.

2. Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Das Segment NCConsulting umfasst alle Dienstleistungen, die sich von Top Management Beratung bis zu IT-Consulting erstrecken. Schwerpunkt sind Consultingleistungen im Themenumfeld Business Process Management, Business Process Automation (Enterprise Application Integration, Middleware, Workflow etc.) und Business Process Security (Access Management, Single Sign-On). Des Weiteren beinhaltet dieses Segment Dienstleistungen im Rahmen der Weiterentwicklung und Unterstützung bzw. Support der im Segment NCProducts verkauften Software und Lizenzen.

Im Segment NCProducts ist der Vertrieb sämtlicher Softwareprodukte des Produktportfolios der NorCom Information Technology AG sowie der Vertrieb der Lizenzen enthalten.

3. Segmentbewertungsmethoden

Die Segmentbewertungsmethoden orientieren sich an den Bewertungsmethoden, die in der internen Berichterstattung angewendet werden. Die interne Berichterstattung erfolgt ausschließlich nach den jeweils gültigen IFRS. Bei rechtlichen Einheiten, die in beiden Segmenten tätig sind, werden in der internen Berichterstattung jeweils nur die Umsatzerlöse aufgeteilt. Für die Ermittlung des Segment-EBIT erfolgt die Schlüsselung von Material- und Personalaufwand basierend auf der Kostenrechnung; die Schlüsselung der sonstigen Aufwendungen erfolgt im Verhältnis zum Umsatz.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten des Konzerns liegen Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart wurden.

4. Überleitung zum Konzernabschluss

In der internen Berichterstattung erfolgen die Angaben vor intra- und intersegmentären Beziehungen. Demzufolge enthält die »Überleitung« die Eliminierung der intra- und intersegmentären Beziehungen

5. Unternehmensweite Angaben

In Anlage 2b zum Anhang werden außerdem die Erträge mit Dritten dargestellt, aufgegliedert nach den beiden Segmenten als wesentliche Produkte von NorCom sowie nach geografischen Bereichen. Die Erträge werden in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften gegliedert nach dem Sitz des Kunden gezeigt. Des Weiteren erfolgt eine Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte nach geografischen Bereichen. Die langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

26 | Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 2011 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Verbindlichkeiten beinhalten von einem ehemaligen Gesellschafter der MaxiMedia Technologies GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49).

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2011 stellen sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	Aktienbestand zum 31.12.2011	Optionsbestand zum 31.12.2011
Dr. Lutz Schmidt (Aufsichtsratsvorsitzender)	Keine	Keine
Prof. Dr. Manfred Schlottke	Keine	Keine
Prof. Dr. Thomas Hess	Keine	Keine

Vorstand	Aktienbestand zum 31.12.2011	Optionsbestand zum 31.12.2011
Viggo Nordbakk (Vorstandsvorsitzender)	33.687	97.270
Nordbakk Invest GmbH	2.683.746	–
Dr. Tobias Abthoff	4.464	277.270

27 | Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

28 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2011
2012	584
2013	567
2014	550
2015	510
ab 2016	891
Gesamt	3.101

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 605.

29 | Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Mitarbeiter 31.12.2011	Mitarbeiter 31.12.2010
NorCom Information Technology AG, München	57	55
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen	53	66
Value & Risk AG, Frankfurt	–	30
Vision & Road GmbH, Heidelberg	15	–
NorCom Systems Technology GmbH, München	49	19
MaxiMedia Technologies GmbH, München	–	–
Gesamt	174	170
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	177	174

30 | Aktienoptionsprogramm

Auf Grundlage der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung der NorCom AG vom 30. August 1999 und vom 29. September 1999 waren der Vorstand und, soweit der Vorstand betroffen ist, der Aufsichtsrat ermächtigt, in einem oder mehreren Teilen (»Programmen«) Optionsrechte auf bis zu 767.000 Aktien bzw. 233.000 Aktien der NorCom Information Technology AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1 je Stückaktie an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom Information Technology AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen zu gewähren. Die Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der NorCom Information Technology AG, Mitarbeiter verbundener Unternehmen und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen durch den Vorstand der NorCom

Information Technology AG bedurfte der Zustimmung des Aufsichtsrats. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen.

Diese Ermächtigung wurde mit Beschluss vom 18. August 2005 aufgehoben und durch eine neue ersetzt. Hiernach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien auszugeben. Das Bedingte Kapital I beträgt laut Satzung EUR 818.251,00, das Bedingte Kapital II EUR 201.840,00.

1. Stock Options Programm 2005 »SOP05«

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das 5. Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Hiernach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand von NorCom hat am 16. März 2007 beschlossen, von der beschriebenen Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstandes am 27. März 2007 zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden jeweils 97.270 Stück Aktienoptionen an die beiden Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der NorCom-Aktie (Schlusskurs im Xetra-Handel während der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Optionsrechte im Vergleich zum Optionspreis) ohne Berücksichtigung des Aufschlags von 10 Prozent um mindestens 45 Prozent gestiegen ist.

Fakten der Optionsrechtsausübung:

- | Summe der ausgeübten Optionsrechte: 5.733
- | Anzahl der ausgegebenen Aktien: 5.733
- | Ausgabebetrag (Basispreis): EUR 2,32
- | Altes Grundkapital: 10.620.443 Stückaktien
- | Neues Grundkapital: 10.626.176 Stückaktien
(nach erfolgter Eintragung im Handelsregister)
- | Zeitpunkt der Gewinnberechtigung der neuen Aktien: Geschäftsjahr 2007

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen des SOP05 wurde auf den 31. Dezember 2007 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 204 ermittelt (EUR 1,05 je Option). Für das Berichtsjahr wird ein Aufwand von TEUR 34 im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	EUR 3,06 €
Laufzeit der Option	3 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	3,50 %
Erwartete Volatilität	140,76 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2005 und 31.12.2007)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,59 je Aktie.

2. Stock Options Programm 2009 »SOP09«

Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde mit Mehrheit ein neuer Akti-
optionsplan (»SOP09«) beschlossen. Dieser neue Optionsplan sieht vor, dass
die Ausübung der Optionsrechte vom wirtschaftlichen Erfolg der maßgeblichen
Geschäftsbereiche NCConsulting und NCPower abhängig gemacht wird. SOP09
ersetzt den bisherigen Optionsplan (»SOP05«). Die bisher ausgegebenen Options-
rechte des SOP05 bleiben durch das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II
der Gesellschaft gesichert. Auf der Hauptversammlung wurde eine neue Ermäch-
tigung zur Begebung von 778.240 Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands
und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführer und Arbeitneh-
mer der mit der Gesellschaft im Sinne von §§15 ff. AktG verbundenen in- und
ausländischen Unternehmen beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen des SOP09 300.000 Stück Aktienoptio-
nen an Dr. Tobias Abthoff und 300.000 Stück Aktienoptionen an weitere Mitar-
beiter ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt 2 Jahre. Die Optionsrechte können nur
ausgeübt werden, wenn die Geschäftsziele für NCConsulting und NCPower laut
Business Plan der NorCom AG erreicht werden.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen des SOP09 wurde auf den
31. Dezember 2009 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der
gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 264 ermittelt (EUR 0,44 je Option).
Für das Berichtsjahr wird nach Berücksichtigung der geschätzten Ausübungswahr-
scheinlichkeit ein Aufwand von TEUR 66 im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen.
Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	1,13 €
Laufzeit der Option	4 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	2,10 %
Erwartete Volatilität	81,82 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2007 und 31.12.2009)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,59 je Aktie.

Die Entwicklung der Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2011 Stück	2010 Stück	2009 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 01. Januar	794.540	794.540	194.540
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	-330.000	-	-
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	-	-	-
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	-	-	600.000
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	464.540	794.540	794.540

Von den vorhandenen Optionsrechten aus dem SOP09 sind 330.000 bis zum Bilanzstichtag verfallen. Von den restlichen verbliebenen Optionsrechten waren zum Bilanzstichtag keine ausübbar.

31 | Gesetzliche Vertreter

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr Viggo Nordbakk, Vorstandsvorsitzender, München

Herr Dr. Tobias Abthoff, Vorstand, Gesamtverantwortung Consulting, München

Viggo Nordbakk war bis Ende 2011 Aufsichtsratsvorsitzender der Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen und war bis zur Aufspaltung der Value & Risk AG, Frankfurt am Main, zum 30.06.2011 Aufsichtsratsvorsitzender dieser Gesellschaft.

Dr. Tobias Abthoff hat keine Aufsichtsratsmandate.

32 | Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender),
WP/StB, Partner Noerr LLP, Düsseldorf

Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender - bis 31.03.2012),
Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik, München
Aufsichtsrat der Aareon AG, Mainz

Prof. Dr. Thomas Hess (bis 31.03.2012)
Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformation und Neue Medien an der
Ludwig-Maximilians-Universität in München

Gebhard Tanner (ab 26.04.2012)
selbst. Unternehmensberater im DV-Bereich

Prof. Martin Traub (ab 26.04.2012)
Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent

Herr Dr. Lutz Schmidt, Herr Prof. Dr. Thomas Hess, Gebhard Tanner und Prof. Martin Traub haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

33 | Vergütung der Organmitglieder

Die **Vorstandsvergütung** setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen, zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z. B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 Prozent der ausbezahlten Vorstandsbezüge. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernenerfolg als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und dem Gesamtvorstand zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2011 (2010) ausgezahlten Bezüge der Vorstandsmitglieder) stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Fixe Komponenten	Variable Komponenten	Gesamtsumme
Viggo Nordbakk	255 (255)	-16 (76)	239 (331)
Dr. Tobias Abthoff	200 (196)	-10 (50)	190 (246)
Gesamt	455 (451)	-26 (126)	429 (577)

Die variablen Vergütungen betreffen die Tantiemen, die für das Geschäftsjahr 2010 zurückgestellt wurden und in 2011 nur teilweise zur Auszahlung kamen. Die Gewährung der Tantiemen ist vom Beschluss des Aufsichtsrats abhängig, der regelmäßig erst nach der Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt.

Aufsichtsratsbezüge sind in Höhe von TEUR 42,2 (inkl. TEUR 2,2 erstattete Reisekosten; Vorjahr: TEUR 40) als Aufwand berücksichtigt.

Die **Aufsichtsratsvergütung** setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13.06.2003 und der daraus resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

| Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

| Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die zehn Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom-Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 Prozent, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich

je 0,25 Prozent vom EBIT des NorCom-Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2011:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*,**
Dr. Lutz Schmidt (Aufsichtsratsvorsitzender)	20.000€	–
Prof. Dr. Manfred Schlotke (Stellvertretender Vorsitzender)	10.000€	–
Prof. Dr. Thomas Hess	10.000€	–

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 26 »Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen«). 2011 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

34 | Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

1. Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom AG, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu 12 Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

* Nettobeträge

** Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar 10 Tage nach der Hauptversammlung 2012

Finanzielle Verbindlichkeiten sind dem zinsbedingten Cashflow-Risiko nicht ausgesetzt, da sie alle kurzfristig und damit unverzinslich sind.

2. Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA, Russland und Norwegen können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzern-Bilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Rund 33 Prozent des Konzernumsatzes werden in anderen Währungen als der funktionalen Währung der den Umsatz erzielenden operativen Einheit erwirtschaftet, wobei aber auch deren wesentliche Kosten in der funktionalen Währung der operativen Einheit anfallen und damit das Währungsrisiko als eher gering einzustufen ist. Allerdings sind die Finanzinstrumente in Fremdwährung von untergeordneter Bedeutung, weshalb das Währungsrisiko in Bezug auf Finanzinstrumente gering ist.

3. Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

4. Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses.

Aufgrund der hohen Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

5. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt.

Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene »Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens« verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

35 | Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 09. Dezember 2011 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

36 | Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt auf:

Angaben in TEUR€	2011	2010
Abschlussprüfung	87*	49
Gesamt	87*	49

37 | Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand der NorCom Information Technology AG hat den Konzernabschluss am 10. Mai 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

München, 10. Mai 2012

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk

Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff

Vorstand

* Davon entfallen TEUR 24 auf das Vorjahr.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 10. Mai 2012

Viggo Nordbakk

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Dr. Tobias Abthoff

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der NorCom Information Technology AG, München, aufgestellten IFRS Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 10. Mai 2012

Verhülsdonk & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Grote
Wirtschaftsprüfer



Schmitz
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS DER AG NACH HGB

EINZELABSCHLUSS

DER AG **NACH HGB**

II2 – I30

114	Bilanz
116	Gewinn- und Verlustrechnung
118	Entwicklung des Anlagevermögens
120	Anhang
130	Finanzkalender
130	Impressum

BILANZ

(HGB)

Angaben in EUR	31.12.2011	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.652	3.118
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.652	3.118
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	206.723	159.951
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.723	159.951
III. Finanzanlagen	4.638.860	4.717.167
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.638.857	4.626.068
2. Beteiligungen	3	91.099
3. Sonstige Ausleihungen	–	–
Anlagevermögen	4.853.235	4.880.235
I. Vorräte	1.442.322	206.232
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.416.838	194.436
Fertige Erzeugnisse und Waren	25.484	11.796
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.490.950	5.699.483
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.786.800	3.925.767
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.687.889	1.605.871
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.261	167.844
III. Wertpapiere	–	–
Eigene Anteile	–	–
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstitutionen und Schecks	2.114.038	3.014.725
Umlaufvermögen	9.047.311	8.920.439
Rechnungsabgrenzungsposten	216.572	170.866
Aktiva	14.117.118	13.971.541

Angaben in EUR	31.12.2011	31.12.2010
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	9.984.971	9.984.971
II. Kapitalrücklage	1.847.584	1.847.584
III. Gewinnrücklage Rücklage für eigene Anteile	-	-
IV. Bilanzverlust	-1.781.268	-2.047.629
Eigenkapital	10.051.287	9.784.926
Sonstige Rückstellungen	1.221.829	1.932.463
Rückstellungen	1.221.829	1.932.463
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.269.958	323.847
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	436.269	995.644
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	528.028	562.002
IV. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: € 58.391 (i. Vj.: € 221.733) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € (i. Vj.: €)	352.362	191.800
Verbindlichkeiten	2.586.617	2.073.294
Rechnungsabgrenzungsposten	257.385	180.858
Passiva	14.117.118	13.971.541

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(HGB)

Angaben in EUR	2011	2010
Umsatzerlöse	18.593.391	21.888.325
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.222.402	-1.162.083
Sonstige betriebliche Erträge	1.146.725	467.338
Materialaufwand	-13.620.141	-14.399.971
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.369.057	-2.109.021
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.251.084	-12.290.950
Personalaufwand	-4.700.959	-4.721.407
a) Löhne und Gehälter	-4.111.975	-4.179.190
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung – davon Altersversorgung: €EUR 5.241 (i. Vj.: €EUR 12.885)	-588.984	-542.217
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-116.194	-104.042
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.245.585	-2.143.047
Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: €EUR 0 (i. Vj.: €EUR 0)	–	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: €EUR 74.718 (i. Vj.: €EUR 109.312)	99.202	150.473
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-117.192	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-803	-29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	260.845	-24.443
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.431	9.952
Sonstige Steuern	-915	-845
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	266.361	-15.336
Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-2.047.629	-2.687.745
Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	–	–
Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	–	865.627
Verrechnung aktivierter eigener Anteile	–	-865.627
Abzug des Nennbetrags eigener Anteile vom gezeichneten Kapital	–	641.205
Auflösung der durch BilMoG-Anpassungen entstandenen Gewinnrücklage	–	14.247
Bilanzverlust	-1.781.268	-2.047.629

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.408.179	7.887	–	3.416.066
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.382.615	7.887	–	3.390.502
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	25.565
II. Sachanlagen	1.359.849	159.613	297	1.519.165
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.359.849	159.613	297	1.519.165
III. Finanzanlagen	18.268.271	38.886		18.307.157
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.119.706	38.886	–	17.158.592
2. Beteiligungen	1.148.565	–	–	1.148.565
Anlagevermögen	23.036.299	206.386	297	23.242.388

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
3.405.061	3.353	–	3.408.414	7.652	3.118
3.379.497	3.353	–	3.382.850	7.652	3.118
25.565	–	–	25.565	–	–
1.199.898	112.841	297	1.312.442	206.723	159.951
1.199.898	112.841	297	1.312.442	206.723	159.951
13.551.104	117.193	–	13.668.297	4.638.860	4.717.167
12.493.638	26.097	–	12.519.735	4.638.857	4.626.068
1.057.466	91.096	–	1.148.562	3	91.099
18.156.064	233.387	297	18.389.153	4.853.235	4.880.235

ANHANG

(HGB)

Allgemeines

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG, München, zum 31. Dezember 2011 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, sofern deren Anschaffungskosten unter EUR 1.000, aber über EUR 150, betragen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten oder, bei dauerhafter Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Eigene Anteile werden offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung. In Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erfolgt ein saldierter Ausweis der Pensionsrückstellung mit der Rückdeckungsversicherung (Planvermögen).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die MaxiMedia Technologies GmbH, München, in Höhe von TEUR 1.575,5 aus gewährten Darlehen und Verrechnungen. Weitere Forderungen bestehen in Höhe von TEUR 112,3 gegen die NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen aus einer Forderung für Forschungstätigkeit in Höhe von TEUR 11,5 im Rahmen des »Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM)« und aus Erstattungsansprüchen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 4,7.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die NorCom AG hält zum Abschlussstichtag wie bereits im Vorjahr 641.205 Stück (6,03 Prozent) eigene Aktien. Der Anteil am Gezeichneten Kapital beträgt EUR 641.205.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 10.626.176,00. Es ist in 10.626.176 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der

Gesellschaft bis zum 23. Juni 2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 5.313.088,00 durch Ausgabe von bis zu 5.313.088 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde 2011 kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden jeweils 97.270 Stück Aktienoptionen an die beiden Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der NorCom-Aktie (Schlusskurs im Xetra-Handel während der letzten zehn Handelstage vor Ausübung der Optionsrechte im Vergleich zum Optionspreis) ohne Berücksichtigung des Aufschlags von 10 Prozent um mindestens 45 Prozent gestiegen ist. Die Optionen wurden 2011 nicht ausgeübt.

Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde ein neuer Aktienoptionsplan (»SOP09«) beschlossen. Hierbei handelt es sich um eine Ermächtigung zur Begebung von 778.240 Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen. Der Optionsplan sieht vor, dass die Ausübung der Optionsrechte vom wirtschaftlichen Erfolg der maßgeblichen Geschäftsbereiche NCConsulting und NCPower abhängig gemacht wird. Aus dem SOP05 werden keine neuen Optionen mehr gewährt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte des SOP05 bleiben durch das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II der Gesellschaft gesichert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen des SOP09 300.000 Stück Aktienoptionen an Dr. Tobias Abthoff ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt zwei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Geschäftsziele für NCConsulting und NCPower laut Business Plan der NorCom AG erreicht werden. Insgesamt wurden im Rahmen des SOP09 im Berichtszeitraum 900.000 Stück Aktienoptionen ausgegeben. Die Optionen wurden 2011 nicht ausgeübt.

Das Grundkapital ist um insgesamt EUR 5.020.091,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1.020.091 dient der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde von der Ausgabeoption kein Gebrauch gemacht.

Der Pensionsrückstellung liegt ein von der HDI-Gerling Lebensversicherung AG erstelltes versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an die Versorgungsberechtigten werden die Pensionsrückstellungen mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 214). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 5,15 Prozent. Es wurde von keinen Gehalts- oder Rentensteigerungen ausgegangen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich mit TEUR 537, Rückstellungen für Fremdleistungen mit TEUR 444, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 120 sowie Rückstellungen für Abschlusskosten TEUR 111.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 528 bestehen gegenüber der NorCom Systems Technology GmbH, München.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2011 mindestens 20 Prozent der Anteile:

Verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2011 TEUR	Jahresergebnis 2011 TEUR
NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA	100	-46	-1,2
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen	54	1.601	-84,5
Vision & Road GmbH Heidelberg (seit 22.2.2012: RiValue GmbH, Heidelberg)	86	1.063	44,5
NorCom Systems Technology GmbH, München	100	-230	-360
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100	-1.637	-71
NorCom Information Technology GmbH, Moskau/Russland	100	-	-

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländischen Gesellschaften auf die jeweiligen nationalen Vorschriften.

Mit Wirkung zum 1.1.2011 hat die NorCom AG eine Mehrheitsbeteiligung an der Vision & Road GmbH, Heidelberg, (seit 22.2.2012 RiValue GmbH, Heidelberg) erworben. Aufgrund des Spaltungs- und Übertragungsvertrags vom 05.09.2011 wurden die Vermögensgegenstände und Schulden des Teilbereichs »RIVA« der Value & Risk AG, Frankfurt/Main, auf die Vision & Road GmbH, sowie alle anderen Vermögensgegenstände und Schulden (Teilbereich »Bewertungsservice«) auf eine andere Gesellschaftsgruppe übertragen. Die Value & Risk AG, an der die NorCom AG bis zu diesem Zeitpunkt über einen Stimmrechtsbindungsvertrag die Mehrheit der Stimmrechte hielt, ist durch diesen Vorgang aufgelöst worden. Die Vision & Road GmbH änderte mit der Eintragung ins Handelsregister Mannheim zum 22.02.2012 ihren Namen in RiValue GmbH.

Die in Vorjahren gegründete Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA, hat ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Die NorCom Information Technology GmbH, Moskau/Russland, wurde am 17. Januar 2012 und somit kurz nach dem Abschlussstichtag geschlossen. Im Jahresabschluss 2011 wurde der Beteiligungsbuchwert um TEUR 26,1 auf einen Erinnerungswert von EUR 1 abgeschrieben.

Unter Einbeziehung der über die NSA gehaltenen mittelbaren Beteiligung beträgt der Anteil (additiv) an der CognIT AS 49,2 Prozent.

Wegen der andauernden Verlustsituation der CognIT wurde im Geschäftsjahr 2011 eine Abschreibung um TEUR 91,2 auf den Erinnerungswert von EUR 1 vorgenommen.

Beteiligungen	Anteil in %
CognIT AS, Halden/Norwegen	17,2

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf aktivierungsfähige latente Steuern ergaben sich im Bereich der Finanzanlagen (Rückdeckungsver-sicherung: TEUR 73 aktive latente Steuern (Vorjahr: TEUR 70)), bei den Pensionsrückstellungen (TEUR 52 passive latente Steuern (Vorjahr: TEUR 48)). Insgesamt resultiert hieraus ein Betrag in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 99) als aktive latente Steuer, die in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert wurde.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 32,74 Prozent zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Produktgruppen der NorCom Information Technology AG auf:

Angaben in TEUR	2011
NCProducts	2.624
NCConsulting	15.969
Gesamt	18.593

Nicht in den Umsatzerlösen enthalten ist die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 1.222. Unter Berücksichtigung sowohl der Umsatzerlöse als auch der Bestandserhöhung unfertiger Leistungen ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 19.816.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der internen Kostenweiterbelastung an die NorCom Systems Technology GmbH, München (TEUR 663), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 351) und Mieterträge (TEUR 9).

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus der internen Kostenweiterbelastung waren im Vorjahr in Höhe von TEUR 324 in den Umsatzerlösen enthalten. Aus Gründen der besseren Darstellung der Ertragslage werden diese Erträge für das aktuelle und das Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Raum- (TEUR 659), Beratungs- (TEUR 246), Reise- (TEUR 212) und Marketingkosten (TEUR 204).

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 75 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

	TEUR€
2012	557
2013–2015	1.598
Gesamt	2.155

Die NorCom AG hat am 10. Januar 2012 eine Patronatserklärung für die MaxiMedia Technologies GmbH, München, abgegeben. Die Erklärung ist bis zum 31. Dezember 2012 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom AG, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 62 (Vorjahr TEUR 68).

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 59 Angestellte beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2011
Verwaltung	17
Consulting & Professionals	42

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München	Vorstandsvorsitzender, CEO
Herr Dr. Tobias Abthoff, München	Vorstand, Gesamtverantwortung Consulting

Viggo Nordbakk war Aufsichtsratsvorsitzender bei der Norske Systemarkitekter AS in Oslo bis Ende 2011. Herr Dag Waade hat diesen Posten zum 01.01.2012 vorübergehend übernommen und vertritt die Interessen der NorCom. Auch bei der Value & Risk in Frankfurt nahm Herr Nordbakk bis zum 30.06.2011 eine Aufsichtsratsposition wahr. Dr. Tobias Abthoff hat keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2011 ausgezahlten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Fixe Komponente		Variable Komponente		Gesamtsumme	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Herr Viggo Nordbakk	255	255	-16	76	239	331
Herr Dr. Tobias Abthoff	200	196	-10	50	190	246
Summe	455	451	-26	126	429	577

Die variablen Vergütungen betreffen die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2010. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden keine Rückstellungen gebildet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

- | Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender),
WP/StB, Partner Noerr LLP, Düsseldorf
- | Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender),
Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik, München,
Aufsichtsrat der Aareon AG, Mainz
- | Prof. Dr. Thomas Hess,
Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformation und Neue Medien
an der Ludwig-Maximilians-Universität in München

Herr Dr. Lutz Schmidt hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Herr Prof. Dr. Thomas Hess hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2011:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*, **
Dr. Lutz Schmidt (Aufsichtsratsvorsitzender)	20.000 €	–
Prof. Dr. Manfred Schlottke (Stellvertretender Vorsitzender)	10.000 €	–
Prof. Dr. Thomas Hess	10.000 €	–

Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender) und Prof. Dr. Thomas Hess haben mit Wirkung ab 31.03.2012 ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat beendet.

Herr Gebhard Tanner und Prof. Martin Traub wurden vom Amtsgericht München ab 26.04.2012 zu neuen Aufsichtsräten bestellt.

Besitz von Aktien und weiterer Finanzinstrumente

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der NorCom AG besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2011 folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

Vorstand	Aktienbestand zum 31.12.2011	Optionsbestand zum 31.12.2011
Viggo Nordbakk (Vorstandsvorsitzender)	33.687	97.270
Nordbakk Invest GmbH	2.683.746	–
Dr. Tobias Abthoff	4.464	277.270

Aufsichtsrat	Aktienbestand zum 31.12.2011	Optionsbestand zum 31.12.2011
Dr. Lutz Schmidt (Aufsichtsratsvorsitzender)	Keine	Keine
Prof. Dr. Manfred Schlottke	Keine	Keine
Prof. Dr. Thomas Hess	Keine	Keine

Am 18. März 2007 und am 14. September 2009 (im Rahmen des SOP09) wurden den Vorstandsmitgliedern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Vorstände ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

*Nettobeträge

**Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der Hauptversammlung 2012 ausbezahlt.

	2011 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	494.540
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	120.000
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	–
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	–
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	374.540

Der beizulegende Zeitwert der 194.540 Aktienoptionen aus dem SOP05 wurde auf den 31. Dezember 2007 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 204 ermittelt (EUR 1,05 je Option).

Die vorhandenen Optionsrechte aus dem SOP05 sind zum Bilanzstichtag noch nicht verfallen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des »Black-Scholes-Modells« vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	3,06 EUR
Laufzeit der Option	3 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	3,50 %
Erwartete Volatilität	140,76 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2005 und 31.12.2007)

Der beizulegende Zeitwert der 300.000 Aktienoptionen des SOP09 wurde auf den 31. Dezember 2009 mit TEUR 132 ermittelt (0,44 EUR je Option). Hiervon sind 180.000 Aktienoptionen noch nicht verfallen.

Ausübungspreis	1,13 EUR
Laufzeit der Option	4 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	2,10 %
Erwartete Volatilität	81,82 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2007 und 31.12.2009)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,59 je Aktie.

Aufsichtsratsbezüge fielen in Höhe von TEUR 42,2 (inkl. TEUR 2,2 erstattete Reisekosten) an. Zu Gunsten eines ehemaligen Mitglieds des Vorstandes wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2011 TEUR 223. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00.

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 09. Dezember 2011 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der

Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Beraterhonorare an Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom AG eine Beteiligung hält, nicht.

Der NorCom AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen zugegangen:

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

»Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42 % (das entspricht 1001076 Stimmrechten) betragen hat.«

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

»Die Nordbakk Holding GmbH i.G., München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,82 % (das entspricht 1.150.176 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

»Die Nordbakk Beteiligungen Verwaltungs GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktien die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 5. August 2009:

»Die Lupus alpha Investment S.A., 69, route d'Esch, L-1470 Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.08.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 17.07.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,823 % (das entspricht 300.000 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

»Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26 % (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

»Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an

der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85 % (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

»Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1 % (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.«

Die NorCom AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126903 hinterlegt wird.

München, 10. Mai 2012

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk

Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff

Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 10. Mai 2012

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand

Viggo Nordbakk

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Dr. Tobias Abthoff

Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber

NorCom Information Technology AG

Konzept und Design

NorCom Information Technology AG
Rosetta Simon

Text

NorCom Information Technology AG
Christine Pollithy | Sabine Wilfling

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Veröffentlichung

11. Mai 2012

FINANZKALENDER

Kommentierung 1. Quartal 2012

bis 08. Juni 2012

Ordentliche Hauptversammlung

Haus der Bayerischen Wirtschaft, München
31. August 2012

Halbjahresbericht 2012

bis 30. August 2012

Kommentierung 3. Quartal 2012

bis 19. November 2012

KONTAKT

Investor Relations: Sabine Wilfling

PERSÖNLICH | PER POST
NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstrasse 4
80333 München

TELEFON | FAX
Tel +49 (0) 89 939 48 0
Fax +49 (0) 89 939 48 111

ONLINE
www.norcom.de
aktie@norcom.de
NorCom AG | [facebook](https://www.facebook.com/norcom)



NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstrasse 4 | D-80333 München
Fon +49 (0)89 939 48 0 | Fax +49 (0)89 939 48 111
aktie@norcom.de | www.norcom.de
© 2012 NorCom Information Technology AG